Inhalt

Einleitung – Ausgangsbedingungen – Pläne

1. Umfeldanalyse
   1.1 Geographische Lage und Mobilität
   1.2 Verwaltungsstruktur
   1.3 Sozioökonomische Struktur
2. Beschreibung der Problemlagen
3. Auftrag der Stadtbücherei Emmerich am Rhein
4. Aufgabenprofil
5. Konkrete Ziele
6. Konkrete Zielgruppen
7. Kommunikationsformen mit Kunden
8. Maßnahmen und Angebote
9. Ressourcengrundsätze
10. Organisations- und Führungsgrundsätze
11. Kooperationen und Partnerschaften
12. Erfolgskontrolle
13. Perspektiven

Einleitung – Ausgangsbedingungen – Pläne

Warum ein Konzept für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein?

Bisher erfolgte die Bibliotheksarbeit in Emmerich mit wechselnden Konzepten, so wie es die zahlreichen mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekte notwendig machten. Auch für die bis vor einigen Jahren noch möglichen selbst finanzierten Projekte wurden individuelle Konzepte entwickelt.
Die Bedürfnisse der Emmericher Bibliothekskunden sollen erfüllt und in der Konzeption berücksichtigt werden. Auch die Entwicklung gravierender gesellschaftlicher Problemlagen wie z.B. die sinkende Lesekompetenz müssen bei der Entwicklung der Konzeption beachtet werden. Die Erfahrungen zeigen, dass es an der Zeit ist, Anpassungen vorzunehmen. Zu berücksichtigen sind auch die knappen öffentlichen Mittel, die eine langfristig erfolgreiche Arbeit auf der Grundlage jährlich wechselnder Bibliothekskonzepte nicht mehr zulassen. Auch in Zukunft wird die Stadtbücherei Emmerich am Rhein allen Bürgern offen stehen, sie kann aufgrund der geringen Ressourcen jedoch schon seit geraumer Zeit nicht mehr alle Wünsche erfüllen. Daher ist die Konzentration auf ausgewählte Zielgruppen und die damit einhergehende problemorientierte Schwerpunktsetzung für das gesamte Bibliotheksangebot notwendig.

Die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein soll daher folgende Ziele verfolgen:

- Kenntnis der Bevölkerungsstruktur und seiner zukünftigen Entwicklung
- Klarheit über die inhaltliche Ausrichtung der Stadtbücherei Emmerich am Rhein
- Schwerpunktbildung bei Medienangeboten und Dienstleistungen entsprechend der Problemlagen der Kommune
- Nutzung von Synergieeffekten durch Kooperation

Ausgerichtet ist das vorliegende Konzept auf einen Zeitraum von 5 Jahren. In dieser Zeit sind regelmäßige Evaluationen und Anpassungen an die aktuellen Rahmenbedingungen unabdingbar, um eine weiterhin qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können.

Den Auftrag zur Erstellung des Konzeptes erteilte Bürgermeister Johannes Diks.

Hier bei der Gratulation zur 25 jährigen Betriebszugehörigkeit von Magdalena Janßen-Koeller

Ausgangsbedingungen

1989 bezog die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ihre Räume. Sie liegen direkt an einer der beiden Einkaufsstraßen. Ihre Medien präsentiert sie auf einer Fläche von 408 m², inklusive der Büroräume. Sie ist an sechs Tagen in der Woche 20 Stunden geöffnet.

Laut Stellenplan verfügt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein über 3 Personalstellen (2 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen). Bis 2011 gibt es eine Ausbildungsstelle zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Zu technischen Arbeiten werden Mehrbedarfsbeschäftigte für etwa eine halbe Stelle und für Tätigkeiten an der Ausleihtheke werden ehrenamtliche Helferinnen ebenfalls für etwa eine halbe Stelle hinzu gezogen.

Der Zuschussbedarf der Stadtbücherei Emmerich am Rhein belief sich im Jahr 2010 auf 210.000 € von Seiten der Stadt Emmerich am Rhein. Rund € 47.000 kamen aus Zuwendungen und eigenen Einnahmen.
Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ist Teil des städtischen Eigenbetriebes Kultur Künste Kontakte, kurz KKK.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein verfügte am 31.12.2010 über einen Bestand von 37.839 Medien, das entspricht einem Bestand von 1,23 Medien pro Einwohner[1]. Ihr Angebot ist multimedial. Bücher, Zeitschriften, Gesellschafts- und Lernspiele, Hörbücher, CDs, CD-ROM, DVD und Nintendo DS-Software gehören zum Grundbestand. Um besonders diesen schnelllebigen neuen Medien gerecht werden zu können und den Kunden eine ansprechende Auswahl bieten zu können, nutzt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein auch die Möglichkeit, niederländische Hörbücher bei einer niederländischen Bibliothek auszuleihen. Die von der Stadtbücherei Emmerich am Rhein bei der Ausleihe erhobene Ausleihgebühr wird zur Deckung der anfallenden Kosten herangezogen. Wünsche nach Buchtiteln, die nicht im Bestand der Bibliothek vorhanden sind, können über den ‚Auswärtigen Leihverkehr' beschafft werden.

Die Nutzung des Internets kann in den Räumen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein erfolgen. Hierzu stehen 4 kostenpflichtige Internetarbeitsplätze zur Verfügung. Der Medienbestand kann derzeit an zwei webOPACs (PC-Bibliothekskataloge) innerhalb der Bibliothek und online recherchiert werden.

Neben der reinen Medien- und Informationsvermittlung führt das Team der Bibliothek für Schulklassen, Kindergartengruppen und andere interessierte Personenkreise Führungen durch, die besonders auf die Problemlage „Leseförderung bei Kindern" ausgerichtet sind. Die Zusammenarbeit mit Schulen aller Schulformen, Kindergärten und anderen Bildungs- und sozialen Einrichtungen und Initiativen hat einen besonders hohen Stellenwert.
Seit 2008 erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit drei Senioreneinrichtungen Emmerichs.

---

[1] **2000 Medieneinheiten pro 1000 Einwohner gehören zur Grundausstattung einer Bibliothek, Quelle: Bibliothek 2012: 21 gute Gründe für gute Bibliotheken /BID Bibliothek Information International – Berlin:Januar 2009.**

Ziele/Planung für 2015

- 2015 hat sich die Stadtbücherei Emmerich am Rhein als praxisorientierter Informationsdienstleister profiliert und verfügt über ein zielgruppenorientiertes Informationssystem. Sie legt dabei den Schwerpunkt auf familien- und schülerrelevante Themen. Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein verfügt über innovative, maßgeschneiderte Informationspakete. Diese basieren neben den Medien der Bibliothek auf der Nutzung der Fernleihe und internetbasierten Auskunftsnetzwerken. Qualifiziertes Informationspersonal hilft bei komplexen Fragestellungen und Anforderungen.

- 2015 verfügt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein über professionelle Kooperationen für ihre Informations-, Bildungs- und Leseförderungsangebote. Mindestens 60% der Veranstaltungen sind Kooperationsveranstaltungen.

- 2015 nutzen 50 % aller Kindergärten kontinuierlich die Stadtbücherei Emmerich am Rhein, durch Bibliotheksführungen, Medienboxen oder andere Serviceangebote.

- 2015 nehmen 80 % aller Förderschüler der 9. Klassen an einer Recherche-Einführung teil und im Rahmen eines Spiralcurriculums 60 % aller Klassen 6-12.

- 2015 nehmen mindestens 50 % der Gymnasiasten an einer Einführung in die Internetkatalog- und die Online-Recherche teil, u.a. als Vorbereitung auf die Facharbeit.

- 2015 haben 30 % der Schulabgänger während der Schulzeit die Stadtbücherei Emmerich am Rhein als Ort kennen gelernt und 50% die Institution Bibliothek.

- 2015 sind 60 % der Kunden der Stadtbücherei Emmerich am Rhein Schüler zwischen 6 und 18 Jahren.

- 2015 ist die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein im Schulprogramm von 50 % aller Schulen verankert

- 2015 verfügt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein über langfristige Planungssicherheit durch Ratsbeschluss.

- 2015 hat die Stadtbücherei Emmerich am Rhein mehr Öffnungsstunden zu Schüler-, Pendler- und Familienfreundlichen Zeiten. Die Bibliothek ist außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar (Online, Rückgabekasten).

- 2015 sind die Zugriffe auf die Homepage um mindestens 20 % gestiegen.

- 2015 ist die Nutzung der Online Dienste und Datenbanken um 20 % gestiegen.

- 2015 ist mindestens 1 x jährlich die Bibliotheksarbeit Gegenstand von Beratungen des Kulturausschusses.

- Bis 2015 werden alle Ziele jährlich auf der Basis von Statistiken oder geeigneten Messverfahren überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.

1. Umfeldanalyse

1.1 Geographische Lage und Mobilität

Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Kreis: Kleve
Gemeinde: Stadt Emmerich am Rhein

Die Stadt Emmerich am Rhein erstreckt sich auf einer Fläche von 79,96 km[2], zwischen Rhein und niederländischer Grenze eingebettet. 30.839 Einwohner[2] verteilen sich auf das Zentrum (59% aller Einwohner) und die 7 Ortsteile. Vom Zentrum bis zum entferntesten Punkt der Gemeinde sind es rund 15 km. In der Nachbarschaft liegen die Städte Rees (15 km Entfernung), Isselburg (22 km Entfernung) und Kleve (12 km Entfernung) und unmittelbar die niederländischen Gemeinden Montferland, Oude Ijsselstreek, Rijnwaarden und die Stadt Zevenaar (alle in der Provinz Gelderland (NL)).
.
Emmerich am Rhein wird von der für den Güterverkehr bedeutenden Eisenbahnstrecke Utrecht - Oberhausen durchquert. Hier soll ein Teil des Güteraufkommens des Rotterdamer Hafens über die sogenannte Betuwe-Lijn für den westeuropäischen Raum verteilt werden.

© Geobasisdaten: Kreisverwaltung Kleve, Genehmigungs-Nr.: 07/28 v. 14.11.2007

[2] Quelle : MESO Einwohnermeldedaten der Stadt Emmerich am Rhein 31.12.2010

Kunden der Stadtbücherei Emmerich am Rhein sind im gesamten Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein zu finden. 70 % der aktiven Kunden kommen dabei aus dem Ortskern. Kunden aus den Ortsteilen kombinieren zumeist einen Besuch der Bibliothek mit Einkäufen oder anderen Erledigungen im Zentrum. Insofern ist die Bibliothek ein wichtiger Frequenzbringer für die innerstädtischen Handels- und Dienstleistungsbetriebe.

Mobilität heißt in Emmerich am Rhein, vorrangig mit dem Fahrrad oder dem Auto unterwegs zu sein. Der öffentliche Personennahverkehr fährt zwar aus dem überwiegenden Teil der Ortsteile in regelmäßigen, aber häufig zu langen Abständen den Ortskern Emmerichs an, spielt aber für das Erreichen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein zur Zeit eher eine untergeordnete Rolle. In Nähe der Stadtbücherei Emmerich am Rhein - in einer Entfernung von 200 m - befindet sich eine Bushaltestelle, welche von allen wichtigen Buslinien angefahren wird.

Von den Hauptverkehrswegen aus Richtung Kleve und Rees, sowie Montferland, ist das Ortszentrum per Rad oder Pkw oder Bus gut zu erreichen. Besonders für Kinder und Jugendliche, sowie zukünftig Senioren ist die ÖPNV Anbindung wichtig. In fußläufiger Nähe der Stadtbücherei gibt es für Pkw einen gebührenpflichtigen Parkplatz. Vor der Stadtbücherei gibt es 2 Parkplätze mit 30 Minuten kostenloser Parkerlaubnis mit Parkscheiben pflicht.

Insgesamt sind im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein 15.065[3] Pkw und 1.287[3] Motorräder gemeldet. Das bedeutet, dass im Schnitt auf 2 Personen ein Fahrzeug kommt. Die erwachsenen Emmericher Bürger sind somit mobil und nicht zwangsläufig auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen.

1.2 Verwaltungsstruktur

Sämtliche Ortsteile Emmerichs werden zentral aus dem Rathaus verwaltet.

Die Kernverwaltung gliedert sich in die Fachbereiche 1 Zentrale Verwaltung, 2 Finanzen, 3 Immobilien, 4 Jugend, Schule und Sport, 5 Stadtentwicklung, 6 Bürgerservice und Ordnung sowie 7 Arbeit und Soziales. Als Stabsstellen sind das Büro für Öffentlichkeitsarbeit, die Gleichstellungsstelle und das Rechungsprüfungsamt dem Bürgermeister unmittelbar zugeordnet.
In Form von eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen werden die Bereiche Kultur (unselbständiger Eigenbetrieb KKK - Kultur - Künste – Kontakte, wozu die Stadtbücherei gehört) und der Baubetriebshof (Eigenbetrieb KBE - Kommunalbetriebe Emmerich) geführt.

Der Rat ist das Hauptorgan der Stadt Emmerich am Rhein. Er ist zuständig für den Erlass von Satzungen und Verordnungen, Aufstellung von Bebauungsplänen und die Festsetzung öffentlicher Abgaben. Vorbereitet werden diese Angelegenheiten in den Fachausschüssen, die Empfehlungen vorbereiten, welche über den Verwaltungsausschuss dem Rat vorgelegt werden.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kultur Künste Kontakte, also auch der der Stadtbücherei Emmerich am Rhein, ist jährlich vom Kulturausschuss zu beschließen. Darüber hinaus wurden Themen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein in der Vergangenheit eher selten in den Gremien beraten. Zukünftig soll der Kontakt zu den zuständigen Ausschüssen kontinuierlich gestaltet werden.

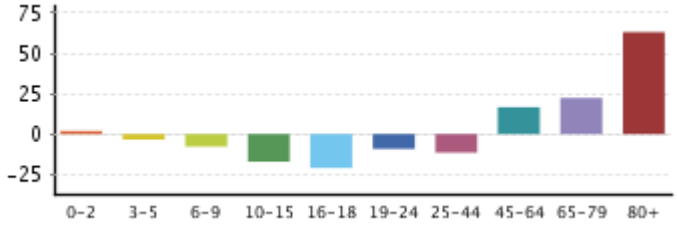
1.3 Sozio-ökonomische Struktur

Bevölkerung

Einzugsgebiet der Bibliothek ist das gesamte Stadtgebiet Emmerich am Rhein mit 30.8239 Einwohnern[2].

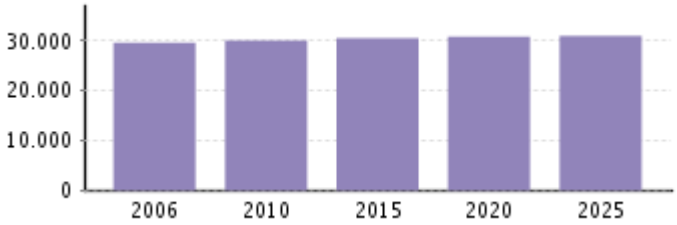
Mit 21,05% ist der Anteil der jungen Menschen unter 20 Jahren in Emmerich am Rhein etwas höher als der durchschnittliche nordrhein-westfälische Wert (20,06%). Geringfügig niedriger ist der nordrhein-westfälische Durchschnitt (20,3%) für die Einwohner Emmerichs am Rhein zwischen 60 und 79 Jahren mit 21,00 %. Das derzeitige Durchschnittsalter der Bürger Emmerichs mit 42,6 Jahren entspricht dem in NRW[3]. Bis zum Jahr 2025 soll laut Prognose in Emmerich am Rhein wie folgt aussehen:

Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)**



Älter - bunter - weniger[4]
Für Emmerich sind durch Zuwanderung leicht steigende Einwohnerzahlen zu erwarten, bis zu 1,4% mehr bis 2015, bis zu 4,6% bis 2025[5]. Gestützt wird diese Berechnung von beiden Berichten über die demografische Entwicklung in der Stadt Emmerich am Rhein Dagegen nimmt im Kreis Kleve in den Jahren 2010 bis 2015 die Bevölkerung von 0 -1 Prozent ab, bis 2025 nur um 3 Prozent zu.[6]
Besonders in der Altersgruppe der 45- bis unter 65-jährigen und der 65-jährigen und älteren sind bis zum Jahr 2025 in Emmerich am Rhein mehr Einwohner zu erwarten.

Einwohnerzahl in 5-Jahresschritten bis 2025**



[3] MESO. 10.7.2009
[4] Dr Winfried Kösters, "Demographie-Trainer" (beim Demographieworkshop am 24.2.11 in Emmerich am Rhein
[5] Erster und zweiter Bericht über die demografische Entwicklung in der Stadt Emmerich am Rhein, 2008 und 2010.
6/7 und ** Bertelsmann Stiftung Wegweiser Kommune 2009

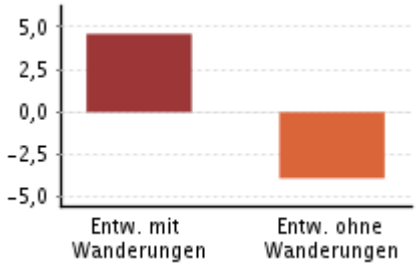
Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Verteilung der Kunden der Stadtbücherei Emmerich am Rhein, so ist im zweiten Bericht zu erkennen, dass zwar aus der Altersgruppe der 65-jährigen und älteren Bürger 2,76 % die Bibliothek nutzen. Das sind aber nur 9,7% aller Kunden.

Einen großen Anteil der Kunden machen Personen der Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre mit 4,19 % der Bevölkerung und 19,57% Bibliothekskunden aus. Das sind zu einem großen Prozentsatz Familien mit einem Erwachsenenausweis als Familienausweis. Nimmt man die Zahlen der Kinder und jungen Menschen von 5 bis unter 20 Jahren (44,9% der Bevölkerung), so stellt sich heraus, dass die jungen Bürger, Schülerinnen und Schüler mit 48,36% den größten Kundenanteil darstellen. Bei den Entleihungen sind eindeutig die Medienarten besser genutzt, welche überwiegend von Familien und/oder Schülerinnen und Schülern genutzt werden: unter anderem sind das Jugendsachbücher und Kinderbücher, Hörbücher und DVD.

Vor allem diesen jungen Menschen einen guten Start in das Bildungsleben zu ermöglichen und die dafür notwendige Schlüsselqualifikationen „Spracherwerb“ und „Lesen“ zu vermitteln, hat die Stadtbücherei Emmerich am Rhein bewogen, den Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit auf Kinder, Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit ausländischer Herkunft, und Familien zu legen.

Emmerich am Rhein bietet mit zahlreichen Kindergärten, Schulen aller Bildungsrichtungen, einer guten Infrastruktur im Ortskern und einem regen Vereinsleben gute Ausgangsbedingungen für deutsche und Familien ausländischer Herkunft. Die Stadtbücherei Emmerich unterstützt das: mit ihrem Angebot sollen die Lebens- und Lernqualität verbessert werden. Bei der Konzeption weiterer Angebote wird zukünftig intensiver darauf geachtet, dass die Schlüsselqualifikationen Lesefähigkeit und Medienkompetenz Kindern gezielt vermittelt und dadurch verbessert werden. Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgänge sollen in auf einander aufbauenden Lerneinheiten Recherchetraining angeboten bekommen und dadurch die Berufswahlmöglichkeiten der Schüler verbessert werden.

Einfluss von (Zu-)Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung bis 2025 (in%) [7]



<u>Arbeitnehmer und Pendler</u>

Für die Stadt Emmerich am Rhein ist eine Beschäftigtenquote von 41,7[8]% zu ermitteln. Insgesamt sind 8.053[9] Bürger sozialversicherungspflichtig beschäftigt, bei einer erwerbsfähigen Einwohnerzahl von 19.325*. 3.951* Arbeitnehmer pendeln zur Arbeit nach Emmerich am Rhein ein, 3.061* Emmericher arbeiten außerhalb der

[7] Bertelsmann Wegweiser Kommune 2009
[8] Bundesanstalt für Arbeit, 30.06.2008
[9] Und alle * dieser Seite: Schulamt der Stadt Emmerich, Stichtag 30.08.10

Stadtgrenzen. Um auch den Personen, die außerhalb der Stadtgrenzen arbeiten, die Nutzung der Stadtbücherei Emmerich am Rhein zu ermöglichen, bietet die Stadtbücherei Emmerich am Rhein an drei Tagen in der Woche Öffnungszeiten bis 18:00 Uhr an. Zu den Samstagsöffnungszeiten ab dem 11. September 2010 ist bereits ein Plus rund 20% Entleihungen je Stunde zu Freitagvormittag festzustellen.
Besonders für Berufspendler und für Schülerinnen und Schüler mit Ganztagsunterricht wären zusätzliche abendliche Öffnungszeiten wichtig. Es ist eine Überprüfung der gesamten Öffnungszeiten vorgesehen.
Das Angebot eines webOPACs (Bibliothekskatalog im Internet, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, über welchen Leihfristverlängerungen, Vorbestellungen und Recherchen zum Bibliotheksbestand von jedem Kunden selbst durchgeführt werden können) ist vorhanden.

Kaufkraft

Als Kaufkraft bezeichnet man den Betrag, welcher vom Haushaltseinkommen nach Abzug aller monatlich wiederkehrenden Ausgaben übrig bleibt.

Das verfügbare Einkommen der Bürger Emmerichs liegt im Jahr 2007 bei € 16.866 (Vergleichswert für NRW: €19.290*). Es ist festzustellen, dass die Bürger Emmerichs ein 12,5 % niedrigeres finanzielles Potential aufweisen, als der Landesdurchschnitt.
Als Konsequenz daraus sieht die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Bibliothek hinsichtlich der Gebührenhöhen moderat aus. Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren zahlen keine Jahresgebühren.
Mit rund 31.000 Besuchern im Jahr 2010 dürfte die Stadtbücherei Emmerich am Rhein die am stärksten frequentierte Kultureinrichtung in Emmerich am Rhein sein. Besonders die Kunden aus den Ortsteilen kombinieren einen Besuch der Bibliothek mit Einkäufen und Behördengängen. Aus diesem Grund ist die Stadtbücherei Emmerich am Rhein als wichtiger Frequenzbringer für den örtlichen Einzelhandel zu sehen.

Eine hohe Kaufkraft ließe auf ein hohes Bildungsniveau schließen, da überwiegend gut ausgebildete Personen die Chance auf gut bezahlte Arbeitsplätze haben.
Zu einem höheren Bildungsniveau trägt neben den Ausbildungsstätten auch eine gut ausgestattete Bibliothek am Ort bei: sie bietet einer breiten Öffentlichkeit Informationen zur Teilnahme am öffentlichen Leben, zur schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung, zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Alltagsmanagement und zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.
Bereits heute haben rund 15 % der Einwohner einen ausländischen Pass; über 12 % der Einwohner sind Niederländer*. 29% der Einwohner des größten Emmeriche Ortsteils, Elten, sind Niederländer. Von den niederländischen Kindern dort besuchen weniger als 85% eine Schule in Emmerich, lt. Schulamt der Stadt Emmerich, Stichtag 30.08.10.

Zum Vergleich: in den Kommunen des Kreises Kleve sind durchschnittlich 29,6%[10] der Einwohner Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Tatsache ist folglich bei Planungen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein ebenfalls zu berücksichtigen.

[10] Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Wirtschaftliche Struktur

„Die Stadt Emmerich am Rhein ist attraktiver Gewerbestandort und inzwischen sogar auf dem Weg zum Fremdenverkehrsort.
42 Logistik-Dienstleister und Speditionen, 10 Unternehmen der Lebensmittelindustrie, 5 Maschinenbaufirmen und 6 Chemieunternehmen haben - neben vielen anderen - ihren Firmensitz in Emmerich. So auch der europaweit größte Kupferdrahthersteller Deutsche Giessdraht. Die KLK-Emmerich GmbH besitzt das Croda-Werk mit seinen rund 200 Beschäftigten. Kao Chemicals bietet mehr als 220 Mitarbeitern eine Stelle. Der Hafen verfügt über 2 moderne Containerkrananlagen und ist in ständigem Wachstum begriffen. Container aller gängigen Größen werden hier im Containerhafen Rhein-Waal-Terminal entladen und auf Straße und Schiene weiter befördert. Ein täglicher Binnenschiffsdienst in die Häfen Rotterdam und Antwerpen sowie die Organisation von Vor- und Nachlauf der Container von und zu den Seehäfen gehört zum Angebot.“[11]

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im tertiären Sektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Soziales) stellt mit 59,1% den größten Teil aller Erwerbstätigen Emmerichs.
Speziell im Gesundheitswesen dominiert das St. Willibrord-Spital Emmerich-Rees mit über 800 Mitarbeitern (inkl. Senioreneinrichtungen und Geriatrie in Rees). [12]
Interessant ist inzwischen auch der Fremdenverkehr. Im Jahr 2009 wurden 32.3270 Übernachtungen (in Beherbergungsbetrieben mit über 9 Betten) registriert.[13] Ein besonderes Angebot für Urlauber und Langzeitpatienten des Krankenhauses bietet die Stadtbücherei Emmerich am Rhein mit ihrer Gästekarte, mit der man 3 Monate lang die Medien der Bibliothek ausleihen kann. Eine Werbeanzeige im Freizeitkatalog „Emmerich am Rhein lädt ein“ ist geschaltet. Nicht weit von der Bibliothek befindet sich die Touristen-Information iCE.

40% aller Beschäftigten beziehen ihr Einkommen aus dem produzierenden Gewerbe; das ist der zweitgrößte Teil aller Erwerbstätigen.

Rückläufig ist die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft; nur noch 0,7% sind hier beschäftigt. Flächenmäßig nimmt die Land- und Forstwirtschaft jedoch immer noch einen großen Stellenwert ein.
Gemäß der letzten Studie zu den Sinus-Milieus herrscht im Kreis Kleve das Milieu der „Bürgerlichen Mitte“ vor.[14] Da der Löwenanteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im tertiären Sektor tätig ist, trifft dies auf Emmerich am Rhein ebenfalls zu.

Kindergärten

Emmerich am Rhein verfügt über 15 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt wurden bis Ende Juli 2010 920 Kinder betreut, davon hatten 112 Kinder nachgewiesen gesonderten Sprachförderbedarf.[15] Von den 3 – 5 jährigen Kindern sind immerhin 25% in Tagespflege, also in mehr als 7 Std. Betreuung.[16]
Zu allen 15 Kindertageseinrichtungen besteht Kontakt: Gruppen besuchen in unregelmäßigen Abständen die Bibliothek. Die Einrichtungen und ihre Mitarbeiter

[11] Homepage der Stadt Emmerich am Rhein 2010
[12] Geschäftsleitung St. Willibrord Hospital 2010
[13] iCE Emmerich am Rhein 2010
[14] Sinus Sociovision GmbH, Heidelberg und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH, Neuss. 2010
[15] Jugendamt der Stadt Emmerich am Rhein
[16] Bertelsmann Wegweiser Kommune für 2008

verfügen über Kundenausweise der Bibliothek und leihen sich Medienkisten aus. Die Stadtbücherei Emmerich konnte bisher in 4 Kindergärten Vorlesepaten vermitteln, weiterer Bedarf wurde bereits angemeldet. Für 3 Einrichtungen ist die Bibliothek zu Fuß gut zu erreichen, für alle anderen Kindergärten ist die Entfernung dafür zu groß. Zu ihnen besteht trotzdem Kontakt, der einmal jährlich durch eine Sitzung der Leiterinnen in der Bibliothek vertieft wird. In Zukunft wird ein umfassendes Konzept für die Zusammenarbeit mit Familienzentren erarbeitet. Ziel dieses Konzeptes sollen regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen, sowie von Elterngruppen in der Bibliothek bzw. von Bibliotheksmitarbeitern in den Kindergärten sein. Die Bibliothek wird sich in diesen Kooperationen auf die Vermittlung des Spaßes am Lesen und damit der Unterstützung des Spracherwerbs und der Vermittlung der Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation für Bildung schlechthin konzentrieren.

Schulen

Sechs Grundschulen (zwei staatliche und vier katholische) und jeweils ein Gymnasium, eine Realschule und eine Förderschule, sowie zwei Hauptschulen gibt es im Ort. In den Grundschulen sind 1.182 Schüler und Schülerinnen gemeldet.[17] Im Verhältnis dazu sind mehr als 15 % der Kinder im Grundschulalter von der deutschen Schulpflicht befreit worden und besuchen nun niederländische Schulen.[18] Die geburtenstarken Jahrgänge haben die Grundschulen weitestgehend passiert, daher prognostiziert Bertelsmann Wegweiser Kommune nur noch minimal steigende Schülerzahlen aller Grundschulen bis 2015.[19]. Das neue Thema „Inklusion“ wurde im Konzept nicht berücksichtigt. Inklusion tritt ein für das Recht aller Schüler und Schülerinnen, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen sowie von ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft miteinander und voneinander in "einer Schule für alle" zu lernen. [20]

An den weiterführenden Schulen wurden insgesamt 2.206 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Im Verhältnis dazu sind 5,1 % der Kinder älter als 10 Jahre von der deutschen Schulpflicht befreit worden und besuchen nun niederländische Schulen. Das Förderzentrum Grunewald besuchten 153 Schülerinnen und Schüler.

Bei den unter 18 jährigen Bewohnern Emmerichs lag der Anteil der ausländischen Kinder bei 18,7% der Altersgruppe.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein wird ihre Arbeit stärker auf die Zielgruppe der Schüler und Schülerinnen, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie Familien mit Kindern ausrichten. Aus diesem Grund soll der Kontakt zu Familienzentren, anderen Einrichtungen für Familien und Grundschulen in der ersten Phase der Umsetzung des Konzeptes intensiviert werden. Der Bekanntheitsgrad und die Zusammenarbeit mit Kindern im schulpflichtigen Alter sind zu fördern.

Kultur

Emmerich am Rhein verfügt über eine große Vielfalt an kulturellen Einrichtungen und Vereinen. Unter dem Dach des Eigenbetriebs Kultur Künste Kontakte finden sich das Stadttheater Emmerich am Rhein, ein beliebter Ort für jugendliche und erwachsene Theaterfreunde und Konzertinteressierte. Im Foyer ist die Stadtbücherei Emmerich

[17] Schulamt der Stadt Emmerich, Stichtag 31.10.09
[18] Schulamt der Stadt Emmerich, Stichtag 30.08.10. Ungenauigkeiten durch Wegzug möglich.
[19] Bertelsmann Wegweiser Kommune für 2008
[20] http://bildungsklick.de/a/67548/inklusion-eine-verpflichtung-zum-systemwechsel/

mit einer eigenen Ausstellungsvitrine vertreten. Sehenswerte Kunstausstellungen veranstaltet der Eigenbetrieb im Schlösschen Borghees und er ist bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen, auch über die Grenzen Emmerichs hinaus, aktiver Kooperationspartner.

Die Volkshochschule der Stadt Kleve, zugleich für die Städte Emmerich, Kalkar und Rees und die Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg zuständig, sorgt mit zahlreichen Kursen und Vorträgen für die Erwachsenenbildung. Unterricht an diversen Instrumenten für alle Altersgruppen bietet die Kreismusikschule an. Einen hohen Stellenwert nehmen auch die Vereine für Heimat- und Brauchtumspflege, aber auch Kunst-, Gesangs-, Sport- und Schützenvereine ein. Kulturelle Veranstaltungen unterschiedlichster Art werden unter anderem vom Kunstverein Emmerich e.V., vom Verein Pro Kultur, sowie PAN Kunstforum Niederrhein organisiert.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein meldet ihre Veranstaltungen an den Veranstaltungskalender der Stadt Emmerich, der online erscheint, sowie regelmäßig an die Presse und publiziert die Veranstaltungsankündigungen auf der eigenen Homepage. Sie kooperiert bei ihren kulturellen Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Veranstaltern vor Ort.

Über eigene Veranstaltungsräume verfügt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein nicht. Jedoch sind im PAN-Gebäude, im Jugendcafe und im, an die Stadtbücherei direkt angrenzenden Rathaus Veranstaltungsräume für bis zu 500 Personen, die von der Bibliothek kostenlos genutzt werden können. Mit 45 Veranstaltungen im Jahr 2010 trug die Stadtbücherei Emmerich am Rhein viel zum kulturellen Leben in der Gemeinde bei. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf Veranstaltungen für Kinder gelegt.

Kinderbuchautor Ingo Siegner im Herbst 2010 mit Kindergartenkindern im PAN.

2. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld

Aus zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen ergeben sich für Bibliotheken in Zukunft Anforderungen, die schon im Vorfeld erkannt werden sollten. Lösungsansätze für diese Problemlagen ins Bibliothekskonzept zu integrieren, schafft durchaus Möglichkeiten der Situationsverbesserung auf kommunaler Ebene.

Demografische Entwicklung

Die Darstellung der demografischen Entwicklung Emmerichs im Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung prognostiziert eine Zunahme der Einwohner Emmerichs bis zum Jahr 2025 um 4,6 %, wobei sich das Durchschnittsalter auf 46,3 Jahre erhöhen wird. Folgende Konsequenzen für Emmerich am Rhein sind absehbar:

- die Geburtenraten werden sinken, nur durch Zuzug steigt die Einwohnerzahl an oder lässt sie sich halten
- die Kinderzahl in den Kindergärten und in den Grundschulen bleiben allenfalls konstant bis 2015, danach sinkt sie
- die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen werden bis zum Jahr 2015 noch annähernd gleich bleiben, danach ebenfalls absinken,
- es wird immer weniger Familien mit immer weniger Kindern in Emmerich am Rhein geben (die Familienwanderungsquote beim Bertelsmann Wegweiser Kommune beträgt 10,2 zu 1000 EW. Kreisweit sind es 6,3, in NRW -0,6!)
- der Anteil der Personen über 45 Jahren steigt stetig (allein der Bevölkerungsanteil der über 65 Jährigen steigt um 5 %)

Darüber hinaus gehen das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalens und die Demographieberichte der Stadt Emmerich am Rhein von sinkenden Zahlen in der Altersgruppe der Familien (20 bis 64 Jahre) aus. In dieser Gruppe betrug bereits 2008 der Ausländeranteil 20,5%.[21] Tendenz steigend.
Dr. Winfried Kösters zum demografischen Wandel: „Wir werden in Deutschland irreversibel weniger Kinder haben, deutlich älter werden und uns um mehr Betagte kümmern müssen, sowie nachhaltig bunter werden. Das Bild der multikulturellen Gesellschaft wird von der Multiminoritätengesellschaft abgelöst.“ (Zitiergenehmigung persönlich erteilt.)
Bei der Schwerpunktsetzung auf die Zielgruppe Schüler und Schülerinnen, sowie der Familien mit Kindern muss von Anfang an klar sein, dass es sich um eine zahlenmäßig zurückgehende, wegen ihrer Wirtschaftskraft aber gleichzeitig stark umworbene Zielgruppe handelt. Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein möchte schwerpunktmäßig diese Zielgruppen ansprechen, um bewusst in der Kommune das vorhandene Bildungspotential zu stärken und diesen positiven Aspekt für Kinder und Familien in Emmerich zu fördern. Denn nur das Zusammenwirken verschiedener Generationen sichert langfristig die Existenz der Gemeinde hinsichtlich ihrer ökonomischen Ressourcen, des Fachkräftebedarfs der ortsansässigen Wirtschaft, insbesondere im Gesundheitswesen, im Handel und produzierenden Gewerbe und der Entwicklung von Innovationen in diesen und weiteren Wirtschaftszweigen.

[21] Bertelsmann Wegweiser Kommune für 2008

Jedes vierte Kind spricht zu Hause kaum Deutsch

DÜSSELDORF (epd) In der nordrhein-westfälischen Tagesbetreuung hat jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Von den 486400 Kindern haben 167000 ein Elternteil, das nicht in Deutschland geboren wurde, wie das Statistische Landesamt NRW mitteilte. In Duisburg entstamme mehr als jedes zweite Kind aus einer Familie mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft (51,5 Prozent). Gelsenkirchen und Hagen folgen mit 49,9 und 49,4 Prozent. In der Familie jedes vierten Kindes (121300) werde zu Hause überwiegend nicht Deutsch gesprochen.

Quelle: Rheinische Post 25. März 2011

Lesekompetenz und Spracherwerb

„Bildung ist ein wesentlicher Faktor bei der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Städten, Landkreisen und Gemeinden. Eine gut ausgebaute, konzeptionell aufeinander bezogene und verlässlich miteinander verknüpfte Bildungsinfrastruktur, die über die formalen Bildungsinstitutionen des Lernens hinaus (z.B. Kindertageseinrichtungen, Schule, Ausbildung, Universität etc.) auch die Familie, Cliquen, Jugendclubs, den Umgang mit neuen Medien, freiwilliges Engagement in Vereinen und Verbänden, Weiterbildungsangebote, Musikschulen, Bibliotheken, Jugend-Kunstschulen, Museen als Orte kultureller Bildung etc. einbezieht, kann zur gesellschaftlichen Teilhabe der Bürger/innen eines Gemeinwesens und zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen. Denn Bildungsförderung kann nur dann für alle erfolgreich sein, wenn sie über die Schule hinaus den Blick auf die Vielfalt der non-formalen und informellen außerschulischen Bildungsorte öffnet und diese einbezieht. Damit der Zugang zu Bildung allen Bürger/innen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – möglich wird, bedarf es der Überwindung struktureller Hemmnisse zwischen den verschiedenen Bildungsphasen und Bildungsorten, vielfältiger Angebote im Lebensverlauf, niedrigschwelliger Informations- und Beteiligungs-Möglichkeiten sowie eines Zusammenwirkens verschiedener Akteure. Dies kann nur in einer verbindlichen und für alle Beteiligten transparenten Struktur einer Kommunalen Bildungslandschaft und durch ein systematisches Bildungsmanagement vor Ort erreicht werden.“[22]

Die PISA-Studie verdeutlichte schon vor Jahren, dass das deutsche Bildungssystem gegenüber anderen Industrie-Nationen bedeutsame Defizite hat. Danach in Deutschland eingeführte fächerübergreifende Tests zeigten, dass Fragestellungen sämtlicher Aufgabengebiete von den Schülern häufig inhaltlich nicht erfasst werden konnten und somit die Lösungen nicht ausreichend waren. Lesekompetenz fehlt.

Lesekompetenz definiert die Fähigkeit, geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und formalen Struktur zu verstehen und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Eine ausgeprägte Lesekompetenz ermöglicht es auch, Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht zu nutzen.

Somit ist die Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation für lebenslanges Lernen zu verstehen. In den Schulen soll den Kindern die Technik des Lesens und

[22] Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. DV 19/09 AF II 10. November 2009

Textverstehens vermittelt werden, die sich durch fortwährende Übung verfestigt und verbessert. Die Aufgabe der Bibliothek dagegen besteht in der Förderung des Lesens an sich, dem Unterstützen der Kinder beim Trainieren ihrer Lesekompetenz durch gezielte Leseförderung mit verschiedenen Mitteln und auf unterschiedlichen Wegen. Lesen lernt man nur durch Lesen. Das setzt freiwilliges Lesen und die damit einhergehenden positiven Erfahrungen (Spaß am Lesen) voraus. Das können „Zwangsinstitutionen“ wie Schulen nicht allein vermitteln. Deshalb sind die Bibliotheken unverzichtbar, die bewusst im außerschulischen Bereich und unter den Bedingungen der Freiwilligkeit agieren.

Ein Schwerpunkt bei den Veranstaltungen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein für Kinder ist genau diese Leseförderung. Vorleseaktionen, Autorenlesungen für Schulklassen, aber auch der kreative Umgang mit dem Thema Leseförderung z. B. Workshops und Lesenächte, sind ein erfolgreicher Aspekt der Veranstaltungsarbeit. Die Veranstaltungen erfreuen sich wachsender Beliebtheit bei Kindern, Eltern und Kooperationspartnern. Um Familien mit Kindern den Stellenwert der Leseförderung vom Säuglingsalter an zu verdeutlichen und Schwellenängste der Eltern in Bezug auf die Bibliotheksnutzung zu überwinden, beteiligt sich die Stadtbücherei Emmerich am Rhein an der Aktion „Begrüßungstaschen“ des Emmericher Kinderschutzbundes. Auch die Teilnahme am Netzwerk „Pro Kids“ durch Teilnahme am Elternfrühstück und an anderen niederschwelligen Angeboten für Eltern und ihre Kinder ist für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ein Weg den Spracherwerb von Kindern (und damit gleichzeitig von deren Eltern, die möglicherweise nicht Deutsch als Muttersprache haben) zu unterstützen und die Lesemotivation zu steigern.

„Maximilian liebt Bücher und spricht für sein Alter sehr gut“
beim Elternfrühstück von „Pro Kids“ am 11.05.2011

Soziale Kompetenz

Unter dem Stichwort ‚soziale Kompetenz’ bezeichnet man die persönlichen Fähigkeiten, die es einem Menschen ermöglichen, das eigene Verhalten so zu steuern, dass ein friedliches und uneigennütziges Verhalten in der Gruppe möglich ist. Die Abnahme dieser Fähigkeit ist nicht nur bei Kindern ein Problem.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein dient Menschen aller Altersgruppen als Treffpunkt. Damit erfüllt sie als Ort sozialen Lernens eine wichtige Funktion, auch hinsichtlich der Integration zugewanderter Bürger.

Kraft: Bildung spart 285 Millionen an Polizeikosten

DÜSSELDORF (gmv) Das Land NRW könnte enorme Kosten für Polizeieinsätze und Gefängnisunterbringung sparen, wenn mehr Schüler einen Schulabschluss machen würden. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft liegen dazu Zahlen einer wissenschaftlichen Studie der Bertelsmann-Stiftung vor. „NRW könnte 285 Millionen Euro pro Jahr sparen, wenn sich die Zahl der Schüler ohne Hauptschulabschluss halbieren würde", sagte die SPD-Politikerin unserer Zeitung. „Die Untersuchung zeigt, wie hoch die Reparaturkosten sind, wenn man nicht frühzeitig in die frühkindliche Bildung und in die Schulen investiert", erklärte Kraft. „Unser oberstes Ziel ist es, kein Kind zurückzu lassen. Wir haben in der Regierungserklärung klar festgelegt, dass wir die Zahl der Schulabbrecher in den nächsten zehn Jahren halbieren wollen", sagte die Ministerpräsidentin.

Rot-Grün werde 2011 eine Milliarde Euro zusätzlich für Kinder, Familien und Bildung ausgeben. „Das zahlt sich für die Jugendlichen und für die Gesellschaft aus", betonte Kraft. Die Bertelsmann-Studie hatte ermittelt, dass sich die Zahl der Tötungsdelikte durch bessere Bildung um 18,3 Prozent reduzieren ließe. Die Landesregierung hat jetzt Studien in Auftrag gegeben, die die Einspareffekte von Präventionsarbeit aufzeigen sollen.

LEITARTIKEL SEITE A 2

Quelle: Rheinische Post, 13.11.2010

Digitale Spaltung

Das gesellschaftliche Zusammenleben unterliegt fortwährenden Veränderungen. In Deutschland hat in den letzten Jahren ein Wandel zur Informationsgesellschaft stattgefunden. „Informationsgesellschaft: eine nicht mehr (vorrangig) industriell geprägte Wirtschafts- und Gesellschaftsform, in der Informationen aller Art, insbesondere ihre digitale Erzeugung, Speicherung und Verarbeitung mithilfe der Mikroelektronik, der Optoelektronik und neuer Software, die Onlineübertragung großer Datenmengen mit Hochleistungsnetzen, Satellitenkommunikation und Mobilfunk und benutzerfreundliche Mensch-Maschine-Schnittstellen zentrale Bedeutung erlangt haben und in wirtschaftlicher Hinsicht u. a. einen stetig wachsenden Anteil am Inlandsprodukt bilden. Die Informationsgesellschaft veränderte und verändert die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig, v. a. indem ihre Kommunikationsmöglichkeiten durch die modernen Informations- und Kommunikationstechniken (Abkürzung IuK) ständig erweitert werden."[23] Der Zugang zu notwendigen Informationen ist nicht für alle Menschen möglich. Wer nicht selbst über einen Internetzugang verfügt, im Frühjahr 2010 sind es noch 30,6 % der Bevölkerung,[24] ist von Benachteiligung bedroht. Schulische und berufliche Chancen sinken.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein bietet hier mit ihren Informationsmitteln eine Möglichkeit, mit dieser Gesellschaftsform Schritt zu halten und die Nachteile der digitalen Spaltung zu begrenzen.

Für die Nutzung digitaler Medien ist Lesekompetenz unverzichtbar und zu ihrem Erwerb der freie, für jedermann erschwingliche Zugang zur Bibliothek und zum Internet.

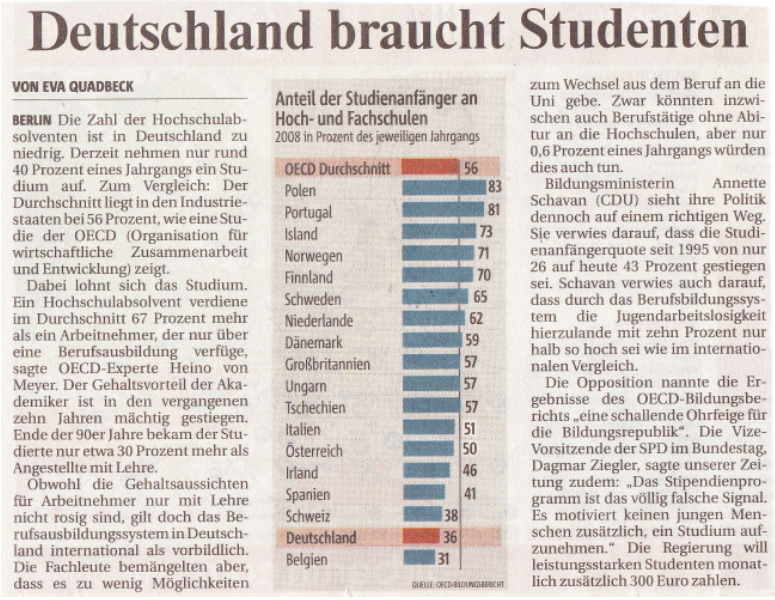
Angesichts der zurückgehenden Zahl junger Menschen wird es immer wichtiger, alle bestmöglich zu qualifizieren und einem örtlichen Fachkräftemangel vorzubeugen. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen, auch deren Potential es zu fördern und zu nutzen gilt.

[23] Brockhaus Online 2010
[24] Online Studie 2010

„Frühkindliche Bildung eröffnet Chancen. Schon in den ersten Lebensjahren wird das Fundament einer erfolgreichen Bildungsbiografie gelegt. Vom ersten Lebenstag an sind Kinder neugierige, kompetente und eigenständige Entdecker der Welt. Jedes Kind lernt dabei anders und auf unterschiedlichen Lernwegen. Entscheidend für eine erfolgreiche frühe Förderung sind eine gute Qualität der Bildungsangebote und der Zugang aller Kinder zu vielfältigen Lerngelegenheiten. Frühkindliche Bildung und Erziehung kann daher nur gelingen, wenn alle Akteure im Umfeld von Kindern ihre Arbeit aufeinander abstimmen und Eltern als aktive Partner mit ins Boot holen.

Bildung entscheidet nicht nur über zukünftige Lebenseinkommen und damit aus einer gesellschaftlichen Perspektive über die Höhe von Steuerzahlungen oder Einzahlungen in die Systeme der sozialen Sicherung. Der Bildungsstand spielt auch für das Risiko, von finanziellen Zuwendungen des Staates abhängig zu werden, eine erhebliche Rolle. Bildung beeinflusst das wirtschaftliche Entwicklungspotenzial einer Gesellschaft maßgeblich. Darüber hinaus kann Bildung zu einer gesunden Lebensführung und zu freiwilligem sozialen Engagement beitragen. Bildung scheint aber ebenso ein wichtiger Schutz davor zu sein, in die Kriminalität abzurutschen.“[25]

Nach Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes wurden in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2007 für die Ausbildung einer Schülerin oder eines Schülers an öffentlichen Schulen durchschnittlich € 4.500,00 ausgegeben. Darin enthalten sind Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand, sowie Investitionen. Damit lagen die Ausgaben in NRW rund € 500,00 niedriger als der Durchschnitt, also 10% niedriger.[26]
Für die Schulen sind folglich Bibliotheken ein wichtiger Partner im Hinblick auf sinnvolle Finanzmittelnutzung und effektiven Einsatz geringer vorhandener Ressourcen.



Deutschland braucht Studenten

VON EVA QUADBECK

BERLIN Die Zahl der Hochschulabsolventen ist in Deutschland zu niedrig. Derzeit nehmen nur rund 40 Prozent eines Jahrgangs ein Studium auf. Zum Vergleich: Der Durchschnitt liegt in den Industriestaaten bei 56 Prozent, wie eine Studie der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zeigt.

Dabei lohnt sich das Studium. Ein Hochschulabsolvent verdiene im Durchschnitt 67 Prozent mehr als ein Arbeitnehmer, der nur über eine Berufsausbildung verfüge, sagte OECD-Experte Heino von Meyer. Der Gehaltsvorteil der Akademiker ist in den vergangenen zehn Jahren mächtig gestiegen. Ende der 90er Jahre bekam der Studierte nur etwa 30 Prozent mehr als Angestellte mit Lehre.

Obwohl die Gehaltsaussichten für Arbeitnehmer nur mit Lehre nicht rosig sind, gilt doch das Berufsausbildungssystem in Deutschland international als vorbildlich. Die Fachleute bemängelten aber, dass es zu wenig Möglichkeiten zum Wechsel aus dem Beruf an die Uni gebe. Zwar könnten inzwischen auch Berufstätige ohne Abitur an die Hochschulen, aber nur 0,6 Prozent eines Jahrgangs würden dies auch tun.

Bildungsministerin Annette Schavan (CDU) sieht ihre Politik dennoch auf einem richtigen Weg. Sie verwies darauf, dass die Studienanfängerquote seit 1995 von nur 26 auf heute 43 Prozent gestiegen sei. Schavan verwies auch darauf, dass durch das Berufsbildungssystem die Jugendarbeitslosigkeit hierzulande mit zehn Prozent nur halb so hoch sei wie im internationalen Vergleich.

Die Opposition nannte die Ergebnisse des OECD-Bildungsberichts „eine schallende Ohrfeige für die Bildungsrepublik“. Die Vize-Vorsitzende der SPD im Bundestag, Dagmar Ziegler, sagte unserer Zeitung zudem: „Das Stipendienprogramm ist das völlig falsche Signal. Es motiviert keinen jungen Menschen zusätzlich, ein Studium aufzunehmen.“ Die Regierung will leistungsstarken Studenten monatlich zusätzlich 300 Euro zahlen.

Anteil der Studienanfänger an Hoch- und Fachschulen
2008 in Prozent des jeweiligen Jahrgangs

OECD Durchschnitt	56
Polen	83
Portugal	81
Island	73
Norwegen	71
Finnland	70
Schweden	65
Niederlande	62
Dänemark	59
Großbritannien	57
Ungarn	57
Tschechien	57
Italien	51
Österreich	50
Irland	46
Spanien	41
Schweiz	38
Deutschland	36
Belgien	31

QUELLE: OECD-BILDUNGSBERICHT

RHEINISCHE POST
MITTWOCH 8. SEPTEMBER 2010

Studien bescheinigen Deutschland Mängel im Bildungssystem

GÜTERSLOH/BERLIN (RP) Immer mehr junge Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss finden keinen Ausbildungsplatz. Rund 260 000 Realschulabsolventen zwischen 25 und 34 Jahren fehle allein in Westdeutschland die Berufsausbildung, teilte die Bertelsmann-Stiftung mit. Gleichzeitig mache ihre Studie deutlich, dass die Chancen auf einen Voll- oder Teilzeitjob ohne vorherige Ausbildung rapide sinken. Insgesamt hätten 1,5 Millionen junge Männer und Frauen dieser Altersgruppe keinen Berufsabschluss. Eine neue Studie der Industrieländer-Organisation OECD konstatiert zudem, Deutschland habe im internationalen Vergleich wenig Hochschul-Absolventen und gebe wenig für Bildung aus.

POLITIK SEITE A 4

[25] Jahresbericht der Bertelsmann Stiftung 2008
[26] Quelle: Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Mitteilung 21.05.2010

Biotechnologie 36 702 Euro / 38 119 Euro Autoindustrie 47 949 Euro /

Ingenieurstudenten gesucht

In den technischen Fächern gibt es viele freie Studienplätze. Viele Unis laden Schüler zum Experimentieren in ihre Labore ein.

Von Lisa Becker

Wer sich für ein Studium in einem sogenannten Mint-Fach entscheidet, also in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik, braucht keine überfüllten Hörsäle zu fürchten. Im Gegenteil: Diese Fakultäten haben noch viele freie Plätze zu füllen. Deshalb machen sie einiges, um Schüler und sogar schon Kindergartenkinder für ihre Fachgebiete zu interessieren. Das geschieht vor dem Hintergrund einer wachsenden und teuren Fachkräftelücke. So hat das arbeitgebernahe Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln errechnet, dass in den vergangenen fünf Jahren jährlich rund 80 000 Studenten ein Studium im Mint-Bereich abgeschlossen haben, dass es jedoch 113 000 Absolventen gebraucht hätte, um die Fachkräftelücke nicht weiter zu öffnen. Für 2020 erwartet das Institut einen Mangel von rund 200 000 Mint-Fachkräften. Besonders prekär ist die Lage in den Ingenieurwissenschaften. 2009 gab es dort anders als in Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften nicht mehr Hochschulabsolventen als 1995.

Quelle: FAZ 2./3.April 2011

3. Auftrag der Stadtbücherei Emmerich am Rhein

Bisher gab es keine konkreten Vorgaben von Seiten der Verwaltung oder der Politik bezüglich der Entwicklungsrichtung der Stadtbücherei Emmerich am Rhein. Einzig die Vorgabe, mit welchem Etat der Bibliotheksbetrieb ausgestattet wird, gab Auskunft über den Stellenwert dieser Einrichtung.

Aus diesem Grund wird dieses Konzept den Mitgliedern des Kulturausschusses und des Rates mit der Bitte um kritische Prüfung und verbindliche Beschlussfassung vorgelegt. Damit soll der Bibliothek ein verbindliches Aufgabenprofil gegeben werden.

4. Aufgabenprofil

Aus den bisher angestellten Überlegungen, der Analyse der lokalen Gegebenheiten und den Problemlagen der Kommune ergibt sich für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein das nachfolgende Aufgabenprofil:

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein leistet eine wichtige und aktive Rolle als Bildungs- und Informationsdienstleister, indem sie

- den freien Zugang zu Wissen und Information gewährleistet,
- die professionelle und systematische Befriedigung des auf die Zielgruppe ausgerichteten Informationsbedürfnisses gewährleistet.

  Hier bietet sie neben dem Grundwissen für alle Bevölkerungsgruppen ein differenziertes Angebot entsprechend den Lebenslagen Erziehung und Vorschule, Schule, Bewerbung

flexibel und schnell auf neue Tendenzen in der Informationsgesellschaft reagiert und entsprechende Technologie einsetzt,
- mit zielgruppenrelevanten Einrichtungen in der Kommune kooperiert.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein sieht eine ihrer Aufgaben in der Bewältigung eines der wichtigsten gesellschaftlichen Probleme, der abnehmenden Lesekompetenz. Als unverzichtbarer Partner von Kindergärten und Schulen, sowie als wichtiges und effizientes Instrument der außerschulischen Bildung fördert sie die Lesekompetenz als **die** zentrale Schlüsselkompetenz, indem sie

- ein anspruchvolles Medienangebot für die Zielgruppe der Kinder bereitstellt, das Schulinteressen bedient, die Lesemotivation fördert und Freizeitwünsche berücksichtigt,
- mit Kindergärten und Schulen kooperiert und vertraglich vereinbarte Partnerschaften eingeht,
- Erzieher und Lehrer bei der Lesefrühförderung und Förderung der Erstleser und Problemleser unterstützt,
- qualitativ hochwertige Veranstaltungen für Schüler im Rahmen eines Spiralcurriculums an bietet.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein möchte bei den Kindern Begeisterung fürs Lesen wecken! Und die Eltern können dabei helfen.

Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn

Eltern sollen dem Nachwuchs beim Lernen ein gutes Gefühl vermitteln. Stress sei kontraproduktiv, sagt Hirnforscher Hüther

Essen. Gerald Hüther ist Professor an den Universitäten in Göttingen und Heidelberg. Wissenschaftlich befasst er sich unter anderem mit der Bedeutung emotionaler Reaktionen bei Lernprozessen und der neurobiologischen Verankerung von Erfahrungen.

Schläge auf den Hinterkopf erhöhen das Denkvermögen, hieß es mal. Richtig?

Die Zeiten, in denen solche Methoden Konjunktur hatten, sollten hoffentlich ein für allemal vorbei sein. Kinder – und auch Erwachsene – lernen nur dann etwas, wenn es ein bisschen „unter die Haut geht". Nur dann kommt es zur Ausschüttung der neuroplastischen Botenstoffe, die wie Dünger wirken und die Verankerung des Lernstoffes im Hirn ermöglichen. Schläge oder die Androhung einer Strafe, der man nur entkommen kann, wenn man das zu leisten versucht, was der Peiniger verlangt, gehen natürlich unter die Haut. Lernen kann man das aber eigentlich nicht nennen.

Professor Gerald Hüther Foto: Klepper

Was passiert aus Sicht des Hirnforschers, wenn die Lernsituation von Angst und Stress geprägt ist?

Angst- und Stressreaktionen breiten sich dann im Gehirn aus, wenn man ein Problem hat, das sich nicht so leicht lösen lässt und das dadurch immer bedrohlicher wird. In Ruhe nachdenken oder gar etwas neues Lernen kann man dann nicht. Stattdessen macht man das, was in ähnlichen Situationen in der Vergangenheit auch schon hilfreich war: angreifen oder abhauen. Und wenn beides nicht geht: sich in sein Schicksal fügen und hoffen, dass es bald vorbei ist. Dabei ist das Gehirn die ganze Zeit in einem übererregten Alarmzustand. Da kann kein Schüler Matheaufgaben lösen.

Ein gutes Gefühl hilft also?

Nur diejenigen Kinder, die ein gutes Gefühl beim Lernen haben, werden auch künftig gern Neues dazulernen. Wir Hirnforscher nennen das Kopplung. Jede Wahrnehmung, jeder Lernprozess, jede eigene Handlung kann mit einem guten oder mit einem schlechten Gefühl im Hirn verkoppelt werden.

Erwachsene sollen Vertrauen in ihre Kinder setzen, warum?

Kinder wollen ja alles lernen, was wir Erwachsenen oder was andere Kinder schon können. So lernen sie Laufen, so lernen sie Sprechen und alles andere auch. Und zwar mit großer Begeisterung, jedenfalls so lange, wie wir Erwachsene uns zurückhalten. Wir können ihnen vormachen, wie es gehen könnte, aber dann müssen wir darauf vertrauen, dass sie selbst herausfinden, wie man spricht, wie man Fahrrad fährt.

Und wie ist das beim schulischen Lernen?

Wir können sie nur einladen, ermutigen und inspirieren die Zauberwelt der Mathematik, der Biologie, der Sprache oder der Kunst kennenzulernen. Sich erschließen und sich zu Eigen machen können unsere Kinder diese Welten aber nur selbst. Bildung ist ja etwas, was in ihren Köpfen stattfindet. Das kann man nicht anordnen oder hineindrücken. Dazu kann man Kinder auch nicht zwingen. Deshalb können wir unsere Kinder nicht bilden, wir können nur Vorbilder sein und darauf vertrauen, dass ihnen dieser Selbstbildungsprozess gelingt.

Quelle:NRZ 12.Mai 2011

5. Konkrete Ziele

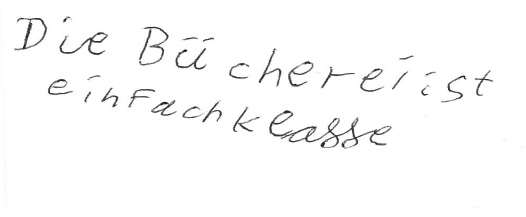
Die vielschichtigen Ziele und Zielgruppen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein werden mit Hilfe der folgenden Tabellen dargestellt. Tabellarisch aufgeführt werden alle vorrangig behandelten Ziele. Diese Tabelle unterliegt aber auch Veränderungen, da eine jährliche Überwachung der Zielsetzung erfolgt und gegebenenfalls Maßnahmen angepasst werden.

Problemlage	Aufgabe	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren
Sinkende / fehlende Lesemotivation	Frühkindliche Leseförderung durch Lesemotivation durch Spaß am Umgang mit Büchern	50 % der Zielgruppe haben mindestens einmal im Jahr Kontakt zur Stadtbücherei Emmerich am Rhein wie im Rahmen der Maßnahmen beschrieben (Veranstaltungsbesuch, Ausleihen von Medienboxen, Vorlesepaten Elternveranstaltung)	Kinder und deren Familien in Kindergärten / Kindertagesstätten / Familienzentren	1) Erstellung eines Konzeptes für regelmäßige Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen 2) Medienboxen: Erwerb von Medien und Ausleihe von Medienboxen angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe 3) Vorlesepaten: regelmäßige Einsätze in Kindertageseinrichtungen 4) Veranstaltung für Eltern: jährlich mit zielgruppenrelevantem Thema (z.B. Leseförderung)	1) Abgeschlossene Kooperations-Verträge: Neuanmeldungen der Zielgruppe, Veranstaltungsstatistik, Besucherzahlen 2) Ausleihzahlen, Neuanmeldungen Erzieher 3) Neuanmeldungen in der Zielgruppe 4) Veranstaltungsstatistik
Sinkende / fehlende Lesemotivation	Frühkindliche Leseförderung durch Lesemotivation durch Spaß am Umgang mit Büchern	50 % der Zielgruppe haben mindestens einmal im Jahr Kontakt zur Stadtbücherei Emmerich am Rhein wie im Rahmen der Maßnahmen beschrieben (Veranstaltungsbesuch, Fortbildung für Erzieher, Vorlesepaten)	Kinder und deren Familien in Kindergärten / Kindertagesstätten / Familienzentren	5) Fortbildung für Erzieherinnen: jährlich organisierte Fortbildung für Erzieherinnen, Thema Leseförderung 6) Vorschulkinder: 30 % der Kinder im letzten Kindergartenjahr erhalten eine spielerische Einführung in die Benutzung einer Bibliothek 7) Bestandspflege abgestimmt auf die Zielgruppe 8) Veranstaltungen: mit Vorlesepaten und Basteln für Kinder im Kindergartenalter, 1-2 Veranstaltungen jährlich	5) Veranstaltungsstatistik 6) Veranstaltungsstatistik, Neuanmeldungen in der Altersgruppe, Ausleihstatistik 7) Bestandsstatistik 8) Veranstaltungsstatistik

Problemlage	Aufgabe	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren
Sinkende / fehlende Lesekompetenz	Leseförderung mit Spaß und Steigerung der Lesekompetenz für Förderschüler	60 % der Zielgruppe haben mindestens einmal im Jahr Kontakt zur Stadtbücherei Emmerich am Rhein wie im Rahmen der Maßnahmen beschrieben (Veranstaltungsbesuch, Ausleihen von Medienboxen, Recherchetraining, Vor-Lesepaten, Bibliothek als Lernort, Juryteilnahme beim Vorlesewettbewerb)	Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums Grunewald	1) Veranstaltungsarbeit in Kooperation mit dem Förderzentrum: Klassenführungen und Lese-Arbeitsgruppen 2) Recherchetraining: jährlich für Klasse 9. 3) Medienboxen 4) Bestandspflege abgestimmt auf die Zielgruppe 5) Vorlesepaten: regelmäßige Einsätze im Förderzentrum 6) Veranstaltungsarbeit in Kooperation mit dem Förderzentrum: Vorlesewettbewerb	1) Neuanmeldungen der Zielgruppe 2) Neuanmeldungen der Zielgruppe 3) Ausleihzahlen 4) Bestandsstatistik 5) Neuanmeldungen in der Zielgruppe 6) Neuanmeldungen der Zielgruppe oder aus ihrem Umfeld
Sinkende / fehlende Lesekompetenz	Leseförderung mit Spaß und Steigerung der Lesekompetenz für Schüler	50% der Zielgruppe haben mindestens einmal Medien aus der Stadtbücherei Emmerich genutzt 60 % der Zielgruppe haben mindestens einmal an einer Rechercheeinführung/Recherchetraining in der Stadtbücherei Emmerich am Rhein teilgenommen 90% der Gymnasiasten der Oberstufe haben ein spezielles Recherchetraining absolviert	Schüler und Schülerinnen der weiterbildenden Schulen	1) Bildungspartnerverträge für regelmäßige Kooperationen mit 2-4 weiterbildenden Schulen 2) Medienboxen: Erwerb und Ausleihe von Medienboxen angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe 3) Bestandspflege abgestimmt auf die Zielgruppe 4) Klassenführungen in auf einander aufbauenden Modulen eines Spiralcurriculums und weitere Veranstaltungsarbeit in Kooperation mit weiterbildenden Schulen	1) Abgeschlossene Bildungspartner-Verträge: Neuanmeldungen der Zielgruppe, Veranstaltungsstatistik, Besucherzahlen, Schulprogramme 2) Ausleihzahlen, Neuanmeldungen Lehrer 3) Bestandsstatistik 4) Teilnehmerzahlen, Ausleihzahlen, Schülerneuanmeldungen

Problemlage	Aufgabe	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren
Serviceorientierung und Kunden-Freundlichkeit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein	Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten	20 % mehr Zugriffe auf die Homepage der Stadtbücherei Emmerich am Rhein 20 % mehr Zugriffe auf die Onlinedienste und Datenbankangebote der Stadtbücherei Emmerich am Rhein	Kunden, insbesondere Schüler, Studenten, Pendler	1) mindestens 1-2mal jährlich erscheint eine positive Berichterstattung in der Tageszeitung über die Bücherei-Homepage, ihre Datenbanken 2) Flyer und Plakate an frequenzträch-tigen Orten (Einwohnermeldeamt, Schulen, iCE Öffentliche Einrichtungen, Arztpraxen) 3) Verlinkung der Büchereihomepage auf Schul- und Hochschulhomepages, Fördervereinen u.a.	1) Auswertung der Zugriffszähler von Homepage und Datenbanken 2) Anzahl der verteilten Flyer und Plakate 3) Auswertung der Zugriffszähler von Homepage und Datenbanken
Serviceorientierung und Kunden-Freundlichkeit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein	Bessere Öffnungszeiten	Sicherung der Samstags-Öffnung Erweiterung um einen Abend wöchentlich Rückgabemöglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten	Kunden, insbesondere Schüler, Studenten, Pendler, Familien	1) 3 Std. Öffnung an Samstagen, ggf mit Programm 2) Daten sammeln, Freiwillige gewinnen 3) Zusammenarbeit mit 1-2 öffentlichen oder gewerblichen Einrichtungen als Rückgabestationen außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbücherei	1) Besucher- und Entleihungszahlen an Samstagen 2) Kostennutzenanalyse erstellen 3) Nutzungszahlen von Rückgabestationen an Orten außerhalb der Bibliothek

Da die Stadtbücherei Emmerich am Rhein am 1. April 2012 ihr 100 jähriges Bestehen begehen kann, soll das Jahr 2012 ganz im Zeichen des Jubiläums stehen. Viele Veranstaltungen werden stattfinden und sollen sich in unterschiedlichen Ausrichtungen an den o.g. Zielen orientieren, müssen aber gleichzeitig mit den möglichen Zweckbindungen der Kooperationspartner und Sponsoren deckungsgleich sein.



Quelle: Anonym, aus der Anregungsbox in der Stadtbücherei

6. Konkrete Zielgruppen (messbar)

Die Zahlen der Zielgruppentabelle beruhen auf der Statistik der Stadtbücherei Emmerich am Rhein, Stand 31.08.2010. Diese Tabelle wird jährlich, mindestens aber zur Konzeptfortschreibung ab dem Jahr 2015, regelmäßig aktualisiert. Die Daten zum angestrebten Anteil an Bibliothekskunden beziehen sich auf das Jahr 2015.

1. Kinder	0-1	1 – 3 Jahre	4 – 5 Jahre	6 - 8 Jahre	9 – 11 Jahre
Lebenslagen		Bilder Sozialkontakt Entdecken	Kindergarten Vorschule Neue Medien	Schulanfang Verkehr Rad fahren	Schulwechsel Sport Abenteuer
Einwohner*	455	797	585	927	970
Bibliothekskunden	0	5	29[27]	217[28]	207
Anteil an Einw. in %	0	0,6	5	23,4	21,3
angestrebter Anteil in %	0	5	30	40	40

2. Jugendliche	12 – 13 Jahre	14 – 15 Jahre	16 - 17 Jahre	18 – 19 Jahre
Lebenslagen	Sexualität Hobbywechsel	Sexualität Pubertät Internet	Sexualität Pubertät	Sexualität Berufsausbildung Auto
Einwohner*	714	670	741	739
Bibliothekskunden	102	62	51	48
Anteil an Einw. in %	14,3	9,3	6,9	6,5
angestrebter Anteil in %	30	25	20	10

3. Erwachsene	20 - 23 Jahre	24 – 30 Jahre	31 - 35 Jahre	36 – 45 Jahre
Lebenslagen	Ausbildung Studium	Berufseinstieg Familiengründung Studium	Berufsaufstieg Kinder Haus	Karriere Ausbildung Kinder
Einwohner*	1447	2047	1693	4636
Bibliothekskunden	30	44	57	156
Anteil an Einw. in %	2,1	2,1	3,4	3,4
angestrebter Anteil in %	3,0	3,0	4,0	4,0

3. Erwachsene	46 - 55 Jahre	56 – 65 Jahre	66 - 75 Jahre	Ab 76 Jahre
Lebenslagen	Berufl. Neueinst. Haus ggf. Sinnkrise Gesundheit	Gesundheit Haus Berufl. Loslassen Enkel	Gesundheit Haus Rente Reisen	Gesundheit Selbst. Wohnen ggf. Alleinsein ggf. Pflege
Einwohner*	4943	3864	3476	2517
Bibliothekskunden	186	85	107	38
Anteil an Einw. in %	3,8	2,2	3,1	1,5
angestrebter Anteil in %	4	3,0	4,0	2

- 2015 sind 60 % der Kunden der Stadtbücherei Emmerich am Rhein Schüler von 6 bis einschließlich 17 Jahren. Heute sind es 39 %.

27 Einwohnermeldeamt der Stadt Emmerich am Rhein, Stand 31.08.2010

28In der Stadtbücherei Emmerich am Rhein bekommen Kinder sofort kostenlos einen eigenen Leserausweis ausgestellt.

Institutionen, wie Kindergärten, Schulen, Familienbildungsstätten und ähnliche Einrichtungen bekommen als juristische Personen sogenannte Projektausweise ausgestellt. Am 31.08.2010 waren es 71 Projektausweise. Für 2015 werden 90 Projektausweise angestrebt.

Das Hauptaugenmerk der zukünftigen Bibliotheksarbeit soll, dieser Tabelle entsprechend, auf Kinder und Schülerinnen und Schülern gerichtet sein. Die einzelnen Projektvorhaben werden dem entsprechend nach einer Vorbereitungsphase bis Ende 2012, ab 2013 verwirklicht.

Neben den in der Tabelle aufgeführten Zielgruppen konzentriert sich die Arbeit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein auf kinder-/schülerrelevante bzw. die Zielgruppe unterstützende Personen und Institutionen. Dazu gehören: Erzieher und Lehrer, Kindergärten und Schulen, Gleichstellungsbeauftragte, soziale und außerschulische Bildungseinrichtungen. Für die Zusammenarbeit mit diesen Personen und Einrichtungen sollen bis zum Jahr 2015 einzelne Konzepte zur Kooperation verfasst werden.

„Der Löwe, der nicht schreiben konnte“
Frühkindliche Leseförderung für
Vorschulkinder des Sankt Martini Kindergartens im März 2011 in der Stadtbücherei

7. Kommunikationsformen mit Kunden

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein möchte auf allen Wegen für ihre Kunden erreichbar sein. Derzeit stehen folgende direkte Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung: Telefon, Telefax und E-Mail. Wobei dem persönlichen Kontakt zum Kunden (vis à vis oder per Telefon) oberste Priorität eingeräumt wird. Für beide Kontaktformen sollen binnen der nächsten Jahre Richtlinien entwickelt werden, um eine gleichbleibend hochwertige Qualität des Kundenkontakts zu garantieren.

Außerhalb der Öffnungszeiten besteht für Kunden die Möglichkeit Fax oder E-Mail direkten Kontakt zur Bibliothek aufzunehmen. Da diese Formen keinen persönlichen Kontakt darstellen und somit auch keine direkte Beantwortung gewährleistet werden kann, wird spätestens einen Werktag nach Eingang der Mitteilungen Kontakt zum Kunden aufgenommen.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein nutzt für ihre Kundenkontakte ebenfalls die Emailmöglichkeiten, die das Bibliotheksverfahren BBV bietet. So versendet sie Newsletter über den Web-OPAC an alle Kunden in unregelmäßigen Abständen um über wichtige Neuerungen, z.B. Änderungen der Öffnungszeiten, aktuelle Ereignisse, wie Veranstaltungen oder besondere Schließungstage zu informieren. Kunden, die ihre Emailadresse hinterlassen haben, bekommen individuelle Benachrichtigungen und die Newsletter direkt an ihre persönliche Emailadresse.

Die Recherchemöglichkeiten im Bibliothekskatalog auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek, sowie Vorbestellungen von Medien und Verlängerungen von Leihfristen sind bereits durch den Service des o.g. Web-OPAC gegeben. Sie stellen eine weitere Dimension der nicht-persönlichen Kontaktmöglichkeiten dar.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein tritt nach außen hin mit eigenem Logo auf. Dieses findet sich auf allen Handzetteln, Plakaten und Schriftstücken, die Außenwirkung haben. Dabei wird i.d.R. das Corporate Design der Stadt Emmerich am Rhein verwendet, das in seiner Gesamtheit den Wiedererkennungswert der Veröffentlichungen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein steigert. Die Internetseite der Stadtbücherei Emmerich am Rhein, sowie der Web-OPAC des Kommunalen Rechenzentrums Niederrhein (kurz: KRZN) werden sich innerhalb der nächsten 5 Jahre in noch interessantere Informations- und Kommunikationsplattformen entwickeln.
Der Kommunikation mit den Kunden sind auch Werbemaßnamen in Zeitungen, Zeitschriften o. ä. und natürlich auf der eigenen Homepage zuzuordnen. Auch hier sollen die Ergebnisse der Zielgruppenfindung konsequent umgesetzt werden:

- mindestens 12-mal im Jahr erscheint eine positive Berichterstattung in der Tages- und Wochenpresse,
- Möglichkeiten, Werbeanzeigen und redaktionelle Beiträge in Schülerzeitungen und familienrelevanten, lokalen Veröffentlichungen zu platzieren, werden genutzt,
- bis zum Ende des Jahres 2011 wird in allen ortsansässigen Arztpraxen ein Werbeplakat der Stadtbücherei Emmerich am Rhein aufgehängt und Handzettel

ausgelegt. Die Website der Stadtbücherei Emmerich am Rhein wird bis 2015 eine Plattform für bildungsrelevante Themen in Emmerich am Rhein. Es sollen bis dahin auch gegenseitige Verlinkungen der Homepages mit z. B. Kinderschutzbund, Musikschule, Sportvereinen etc., sowie wichtigen örtlichen Arbeitsgebern und öffentlichen Institutionen, wie Bildungsstätten und Schulen geben.

Das Angebot neuer Kommunikationsformen im Bereich web 2.0 wird ständig beobachtet und die Nutzung, sofern sinnvoll und nach Ressourcenlage machbar, eingeführt. Bibliotheken bieten ihren Kunden, indem sie digitale Informationen und Publikationen auch im **Web 2.0** zur Verfügung stellen**,** besonders bedeutende neue Entwicklungen. Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein beteiligt sich bereits am „Munzinger-Projekt“ des Landes NRW und wird sich 2011 auch am Landesprojekt „Library thing for libraries“ beteiligen. Bibliothekskunden bewerten darin - wie bei amazon - die ausgeliehenen Medien. Die Bewertungen werden in den Katalog eingepflegt und stehen dann allen Bibliothekskunden aus dem Verbreitungsgebiet des KRZN zur Verfügung. Damit steht den Kunden erstmalig ein hervorragendes Datenbanksystem, sowie ein vernetztes Web.2.0- Angebot zur Verfügung.

Die Kommunikation mit den Entscheidungsträgern, also dem Kulturausschuß und der Verwaltung erfolgt in der Regel und meist auf Initiative der Bibliotheksleitung persönlich, telefonisch, per Mail, schriftlich. Mindestens einmal jährlich ist die Bibliotheksarbeit Gegenstand von Beratungen des Kulturausschusses. Alle 2 Jahre tagt der Kulturausschuß vor Ort in der Stadtbücherei. Die Wahl des Kommunikationsweges hängt von Themen, den technischen Möglichkeiten der Beteiligten und von Zeitfaktoren ab.

Der Vorstand des Fördervereins Stadtbücherei Emmerich tagt mindestens einmal jährlich; ebenso findet die Jahreshauptversammlung in der Stadtbücherei statt.
Mit einigen Kooperationspartnern, zu denen bereits engere Kooperationen existieren, finden darüber hinaus unregelmäßig, aber mindestens einmal jährlich persönliche Treffen statt. Für die Freiwilligen wird regelmäßig ein Weihnachtsfrühstück angeboten; damit wird der persönliche Austausch alle Ehrenamtlichen sehr gefördert. Eine Fortbildung mit Erfahrungsaustausch für Vorlesepaten ist im Herbst/Winter 2011 vorgesehen.

Vorlesepate Paul Buchen beim Einsatz mit Spaß im Förderzentrum

8. Maßnahmen für 2011/2012

Eine umfassende Bestandsüberprüfung ist noch im Jahr 2011 notwendig, um den Bestand auf veraltete bzw. erneuerungswürdige Literatur in Schüler- und familienbezogenen Themenbereichen zu überprüfen. Alte Titel sollen ausgesondert und durch aktuelle Titel ersetzt werden. Diese Bestandsaufnahme wird bis zum Ende 2012 abgeschlossen sein. Zum Start der ersten Projektphase im Jahr 2011 beantragt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein eine Landeszuwendung für ein Projekt zur frühkindlichen Lese- und Sprachförderung. Ein Aspekt daraus ist die Beschaffung und Bereitstellung entsprechender Literatur und anderer Medien, sowie Fortbildungen für Eltern und Erzieher und weiterer Multiplikatoren, sowie Veranstaltungen für Kinder und begleitende Werbemaßnahmen.

Um alten und neu angeworbenen Kunden einen aktuellen Bestand an relevanter Literatur anbieten zu können, wird eine wichtige Aufgabe im Jahr 2011 sein, entsprechend der zur Verfügung stehenden Mittel neue Titel der Bereiche Bilder-, Vorlese- und Kinderbücher, Erziehungsratgeber, Gesundheitsratgeber, Zeitschriften und weitere thematisch passende Medien zu bestellen und einzuarbeiten.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein möchte zusammen mit den potenziellen neuen Kunden wachsen. Sie unterstützt das Projekt „Begrüßungstaschen“ des Kinderschutzbundes. Zunächst erscheint die Vorstellung, dass bereits Babys Bücher brauchen könnten, etwas ungewohnt. Aber Beobachtungen machen deutlich, dass das Heranführen an das Medium Buch nicht früh genug beginnen kann. Ein Begrüßungsgeschenk der Stadtbücherei Emmerich am Rhein erhalten die Eltern, um deren Bewusstsein so früh als möglich für die Sprachförderung durch Bücher zu schärfen. Zusammen mit den Präsenten, die der Kinderschutzbund bereitstellen kann, ist in der Tasche ein Gutschein über einen kostenlosen, 3 Monate gültigen Büchereiausweis für die Eltern enthalten. Das Projekt Begrüßungstasche durch den Kinderschutzbund endet 2013, laut Stand Mai 2011.

Plakate machen ab 2011 in allen Arztpraxen und Einrichtungen für Eltern mit Kleinkindern und Kindern im schulpflichtigen Alter, sowie für die angesprochenen Zielgruppen der Schüler in Emmerich am Rhein auf die Stadtbücherei Emmerich am Rhein aufmerksam. Informationsmaterial der Stadtbücherei Emmerich am Rhein soll zum Gang in die Stadtbücherei ermuntern: zum Lesen, zur Informationsbeschaffung, zur Unterhaltung und für die Ausbildung.

Die Ausrichtung der Veranstaltungen wird sich im Jahr 2011 ebenfalls an der Thematik frühkindliche Leseförderung orientieren. Dieses beinhaltet natürlich auch die Erstellung eines neuen Konzeptes für regelmäßige Besuche der Kindergärten in der Stadtbücherei Emmerich am Rhein. Die Familienzentren werden als Kooperationspartner mit schriftlichen Kooperationsvereinbarungen mit mindestens zweijährigen Laufzeiten unterstützt.

Am 1. April 2012 feiert die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ihr 100 jähriges Bestehen. Besonders im Jubiläumsjahr werden dem Lesenachwuchs und seinen Eltern, sowie dem Fachpersonal aus den unterschiedlichsten pädagogischen Einrichtungen verschiedene interessante Veranstaltungen geboten werden und die in 2011 begonnene Zielgruppenarbeit konsequent fortgesetzt. Mit eigenen Veranstaltungen wird sich die Stadtbücherei Emmerich am Rhein an Schülerinnen

und Schüler wenden. Dabei wird, neben dem Schwerpunkt Spaß am Lesen zu vermitteln um die Lesekompetenz zu fördern, auch die Informationsvermittlung, -beschaffung und -bewertung im Focus des Interesses stehen. Nicht zuletzt sollen Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildungen rund um das Thema Lesen bei ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt werden. Ziel ist es, diese Veranstaltungen mit passenden kompetenten Kooperationspartnern gemeinsam durch zu führen um Synergieeffekte nutzen zu können. Ein breites Spektrum zwischen Schulen, kirchlichen und öffentlichen Bildungseinrichtungen, hiesigen gemeinnützigen Vereinen und Großbetrieben, Geldinstituten und Gesundheitseinrichtungen, Naturschutzzentren, karitativen Organisationen und Handwerksbetrieben, Amtsgericht und Presse, Touristeninformation und Kirchen, Verwaltung und Polizei in ihren verschiedenen Spielarten, Buchhandlungen, Druckereien und Gastronomie bietet sich zur Zusammenarbeit an.

** Emmerich, 1. April. (Eröffnung der Stadtbücherei.) Gestern vormittag 11½ Uhr fand die Eröffnung der im Nebengebäude der alten kathol. Töchterschule untergebrachten städtischen Bücherei statt. Zu der Feier hatten sich Herr Bürgermeister Dr. Langen mit dem I. Beigeordneten Herrn Justizrat Dane und vielen Herren Stadtverordneten, Herr Pfarrer Horstmann, die Vorsteherin der Töchterschule Fräulein Meyer, mehrere Herren Rektoren und Hauptlehrer und einige andere Herren eingefunden. Ueber die Entstehung der der Bücherei berichtete der Vorsteher derselben, Herr Rektor Goebel, nachdem vor 6 Jahren die Lesehalle, damals mit 200 Bänden, die später auf 400 Bände anwuchsen, eingerichtet worden, hätten mehrere Besucher derselben den Wunsch geäußert, die Bücher leihweise erhalten zu können, und auch sonst in der Stadt sei der Wunsch nach einer städt. Leihbibliothek aufgetaucht. Die finanziellen Schwierigkeiten, die sich der Verwirklichung des Planes entgegen stellten, waren behoben, als der bereits 1831 gegründete Leseverein der Stadt seine 1800 Bände umfassende Bibliothek anbot. Diese und die Bücher der Lesehalle …

Niederrheinzeitung 2.4.1912

Foto privat

75 Jahrfeier der Stadtbücherei Emmerich am 1.4.1987

9. Ressourcengrundsätze

„Mit jedem in die Stadtbibliotheken investierten Euro werden 5,60 Euro Gewinn erwirtschaftet.“ Diese Aussage trifft in einer Veröffentlichung 2007 der Bibliotheks-wissenschaftler Hans-Christoph Hobohm. Sie basiert auf einer empirischen Studie der FH Potsdam zum Wert der Stadtbibliotheken, am Beispiel des Bezirks Berlin Mitte. Internationale Studien kommen zu vergleichbaren Ergebnissen.

Finanzielle Ressourcen:
Der Wirtschaftsplan der Stadtbücherei Emmerich am Rhein sah in den letzten Jahren wie folgt aus:

Finanzen	Rechnung 2008/2009[29]	Rechnung 2009/2010[30]	Hochrechnung 2010/11[31]
Kosten			
Personalaufwand	160.600 €	161.569 €	165.000 €
Materialaufwand, inkl. Fremdleistungen	51.100 €	62.743 €	€
Medienbeschaffung und Projekte[32]			10.000 €
Grund- u. Gebäudeaufwendungen[33], Wartungskosten			40.238 €
sonstige Aufwendungen, inkl. Abschreibungen	41.500 €	40.626 €	53.024 €
Gesamt:	**253.200€**	**264.938€**	**268.262 €**
Investitionen gesamt:	**00 €**	**2.700 €**	**2.500 €**
Gesamtausgaben:	**253.200 €**	**267.638€**	**270.762 €**
Erlöse			
Umsatzerlöse, wie Büchereientgelte	18.300 €	19.243 €	21.000 €
Sonstige Erträge, wie Landeszuwendungen und Spenden[34]	16.000 €	17.500 €	10.000 €
Gesamterlöse	**34.300 €**	**36.743 €**	**31.000 €**
Ergebnis ohne Betriebskostenzuschuss der Stadt Emmerich am Rhein	**- 218.900 €**	**- 230.894 €**	**-239.762 €**
Zur Verfügung stehender Betriebskosten-Zuschuss der Stadt Emmerich am Rhein	**210.400 €**	**222.019 €**	**220.000 €**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**- 8.500 €**	**– 8.875 €**	**- 19.762 €**

[29] Für die Wirtschaftsjahre 2008/2009
[30] und 2009/2010 standen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein keine detaillierten Auflistungen zur Verfügung
[31] Stand: 09.06.2011
[32] Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 gibt es kein Projekt mit Landeszuwendung
[33] Mieten sind kostenneutral und daher hier nicht berücksichtigt.
[34] Spenden und Sponsoring u.a. von der Rudolf W. Stahr - Sozial- und Kulturstiftung Emmerich und vom Förderverein Stadtbücherei Emmerich e.V.

Einnahmen-/Ausgabengrundsätze

Im Vergleich der wirtschaftlichen Situation der Stadtbücherei Emmerich am Rhein mit Bibliotheken in Kommunen ähnlicher Größe, ist festzustellen, dass der Zuschuss der Stadt Emmerich am Rhein für die Stadtbücherei wesentlich geringer ausfällt.
Während laut „Das Öffentliche Bibliothekswesen in Nordrhein-Westfalen - Bericht zum Entwicklungsstand“ im Landesdurchschnitt 2008/09 im Reg. Bez. Düsseldorf € 14,25 je Einwohner zur Verfügung standen, sind es in Emmerich am Rhein nur € 8,21 (= 42,39 % weniger) gewesen. Die kritische Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt ergab kein Einsparpotential! In der Vorlage des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Verwaltung vom 09.09.2010 ist ebenfalls kein Einsparpotential vorgesehen.
Ziel der Etatpolitik ist ein optimierter und sorgsamer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln.
Ausreichend Medien in jeglicher Form und ausreichendes Fachpersonal sind unverzichtbare Ressourcen für qualitativ gute, fachlich kompetente und zielwirksame Bibliotheksarbeit. Auf eine weitereVerringerung dieser Grundlagen muss trotz der allgemeinen Finanzschwäche der Kommunen unbedingt verzichtet werden.

Eigene Einnahmen erzielt die Stadtbücherei Emmerich am Rhein unter anderem aus dem Verleih von DVD, Hörbüchern und Nintendo-DS Software, sowie aus finanziellen Ersatzleistungen von Kunden. Derzeit fließen diese Einnahmen in die Erlöse, die das Doppelte der Ausgaben für den Erwerb von Medien betragen. Diese Einnahmen sollten aber folgerichtig zur Refinanzierung des Erwerbs eben dieser Medien aufgewendet werden. Das brächte eine Steigerung der Ausleihen und gleichzeitig wiederum steigende Einnahmen der Bibliothek und auf Grund des hohen Aktualitätsgrades dieser Medien einen Imagezuwachs für die Bibliothek und damit neue Kunden.

Geplante Sonderprojekte der Stadtbücherei Emmerich am Rhein zur Erreichung ihrer in diesem Konzept erarbeiteten Ziele, sollen möglichst zu 50 % durch Projektmittel (Landes-, Bundes-, Stiftungsförderung) finanziert werden. Besonders die Bereitstellung von Medien und Medienboxen, Zeitschriften und Zeitungen zu speziellen Themen für besondere Kundengruppen oder Ziele sollen durch Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln der örtlichen Wirtschaftsunternehmen und Geldinstitute in der Erwerbung möglichst Kosten neutral sein. Im Idealfall werden die Kosten für die Bereitstellung ebenfalls übernommen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass durch die Erstellung dieses Konzeptes besonders in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt auf den Ausbau des Kleinkinder- und Eltern, sowie des schülerrelevanten Medienbestandes gesetzt werden soll. Durch die stetige Reduzierung des Medienetats innerhalb der letzten Jahre, die Teuerungsrate der Einkaufspreise von Medien und die notwendige Ausweitung der Medienvielfalt, konnten Themenbereiche nicht ausreichend aktualisiert werden. Daher ist sorgfältige Aufbauarbeit zu leisten, um den Bestand für die Zielgruppen und andere Kunden attraktiv zu gestalten.

Es ist geplant 50 % des Materialaufwandes im Wirtschaftsjahr 2011/12 in den Bestandsaufbau zu stecken. Darin enthalten ist eine dringend erforderliche

Aktualisierung des AudioVisuellen-Medienbestandes in Form von DVDs, Lernsoftware auf CD-ROM und Nintendo-DS, Hörspiele für Kinder und Erwachsene. Angestrebt wird, den Etat für Geschäftsausgaben im Jahr 2011/12 zu 35 % für Veranstaltungen, 10 % für Werbemaßnahmen und 50 % für Büromaterialien und Geschäftsausgaben zu verwenden. Die Umsetzung der Module für das beim Land NRW um Zuwendung beantragte Projekt muss dabei gewährleistet sein.

Personelle Ressourcen[35]

Vier fachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen teilen sich 3 Personalstellen. Im Juli 2011 legt die vorläufig letzte Auszubildende die Prüfung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste ab. Ergänzt wird das feste Team durch durchschnittlich 10 ehrenamtliche Helferinnen, die zu 80% zu Hilfstätigkeiten bei der Ausleih-Verbuchung, zu etwa 10% im Auswärtigen Leihverkehr und zu 10% zur technischen Buchbearbeitung eingesetzt werden. Zusammen gerechnet ergibt die Stundenzahl dieser freiwilligen Helferinnen aber nur ½ Stelle. Beachtet werden muss unbedingt, dass die Gewinnung, Anleitung, Motivation und Qualifizierung dieser Freiwilligen auch erhebliche Arbeitszeit bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und der Bibliotheksleitung bindet.

7 in Seminaren der Stiftung Lesen ausgebildete Vorlesepatinnen und Paten, sowie 1 Bücherbote sind in den 3 Emmericher Senioreneinrichtungen tätig. Weitere 7 ausgebildete Vorlesepatinnen und Paten sind in Emmericher Schulen und Kindertageseinrichtungen aktiv. 1 Vorlesepatin unterstützt die Fachleute der Stadtbücherei bei der Durchführung von Veranstaltungen im Bereich der Leseförderung.

Ein bis zwei Mehrbedarfsbeschäftigte, die nur durch weitere zeitintensive Einarbeitung im eigenen Hause qualifiziert sind, können sich theoretisch jeweils bis zu 120 Arbeitsstunden = 0,78 Stellen monatlich in der Bibliothek mit technischen und unterstützenden Tätigkeiten erarbeiten. In der Praxis scheitert dies regelmäßig und es werden nur die Stunden für maximal 0,5 Stellen durchschnittlich erreicht. Da diese Maßnahmen in der Regel nur ein halbes Jahr dauern, bedeutet es, dass auch hier die Gewinnung, Anleitung, Motivation und Qualifizierung dieser Personen viel Arbeitszeit bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und der Bibliotheksleitung bindet. Während die ehrenamtlichen Helfer in der Regel mehrere Jahre bleiben, belastet die permanente Fluktuation der Mehrbedarfsbeschäftigten das Team der festangestellten Mitarbeiter stärker.

Dieser Status von 3 Stellen bei den festangestellten Mitarbeiterinnen ist das absolute Minimum, mit dem eine Bibliothek dieser Größenordnung nachhaltig qualitativ gute, fachlich kompetente und zielwirksame Bibliotheksarbeit leisten kann. Die Anzahl an freiwilligen Kräften soll zukünftig nur noch erhöht werden, um im

[35] Stand: Mai 2011

Aufgabengebiet der Veranstaltungen für die Zielgruppen jüngere Kinder und Schüler die Fachkräfte zu entlasten.

Gebäude

Im Jahr 1982 zog die Stadtbücherei Emmerich am Rhein in das heutige Gebäude an der Steinstraße. Das Gebäude befindet sich in guter Lage in einer der Haupteinkaufsstraßen Emmerichs, so dass auch Laufkundschaft in die Bibliothek findet. Hilfreich wäre zusätzlich eine gut sichtbare Beschilderung zur Bibliothek für den kompletten Stadtkern, auch im Sinne der Gäste und Neubürger, in absehbarer Zukunft zu realisieren. Auf einer Fläche von 408 m², verteilt auf den beiden unteren Etagen des Gebäudes, befinden sich die Bibliotheksflächen und Büroräume.

Der Fußbodenbelag und die Beleuchtungsanlage im Erdgeschoss, wo sich Eingang, Verbuchungstheke und die Abteilung für die Erwachsenen Kunden befinden, weisen gravierende Mängel auf, die dringend behoben werden müssen. Seit Jahren besteht ein Renovierungsstau bei den Rissen in den Terrakottafliesen, egal ob dort Regale stehen oder nur Laufwege sind.

Irreparable Schäden an der nicht zeitgemäßen Beleuchtungsanlage können seit Jahren von der Vermieterin der Räume (der Stadt Emmerich am Rhein) nur notdürftig behoben werden, weil die erforderlichen Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind.
Ein weißer Deckenanstrich würde die deutlich zu dunkle Lichtsituation zusätzlich verbessern.

Eigene Veranstaltungsräume besitzt die Bibliothek nicht. Zwar sind in der Jugendbücherei Regalbereiche auf Rollen, jedoch kann mit dem Entfernen der Regale lediglich Platz für eine Veranstaltung mit maximal 30 Personen geschaffen werden. Ebenfalls rund 30 Sitzplätze bietet das nach oben offene Zuschauerpodest in der Jugendbücherei. Die Veranstaltungsräume im Pan kann die Stadtbücherei bei frühzeitiger Reservierung für größere Veranstaltungen kostenlos nutzen. (2011: Mitte Mai sind die 20 kostenlosen städtischen Termine bereits ausgebucht!)

Grundsätzlich ist zum Standort der Bibliothek zu sagen: die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ist wegen ihrer klaren Zielgruppenorientierung und ihrer großen Besucherzahl Frequenzbringer für die ortsansässigen Betriebe, insbesondere den Einzelhandel. Sie ist vor allem für diejenigen Dienstleistungsbetriebe und Geschäfte attraktiv, die eine ähnliche Zielgruppenschwerpunktsetzung haben. Ihre derzeitige Ansiedlung in deren Nähe ist durchaus von beiderseitigem Vorteil.

Technische Ausstattung

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein verfügt über zwei öffentlich zugängliche Bibliothekskataloge, OPAC genannt, vier Internetarbeitsplätze (siehe unten), die auch über ein Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramm verfügen.

„Ist das hier ein PC-Museum?“ bemerkte ein Kunde der Bücherei ironisch.

Der Ansatz für den Ersatz von 2 dieser öffentlichen Internet- und OfficePCs, die auch für Bewerbungsschreiben etc genutzt werden, befindet sich im Wirtschaftsplan 2011/12.
Da bereits ein großer Teil der Informationsvermittlung über das Medium Internet geht, wird es notwendig, den Kunden alle 5 Jahre neue, technisch zukunftsfähige Arbeitsplatz- und Multimediarechner zur Verfügung zu stellen.
Ausdrucke aus diesen PCs können an einem S/W Laserdrucker erfolgen. Für Drucke werden Gebühren lt. Satzung verlangt.
Außerdem steht für die Bibliothekskunden ein älterer S/W Münzkopierer mit wenigen Funktionen zur Verfügung.
Das vorhandene Faxgerät dient neben internen Zwecken auch zum Versand von Faxen für Kunden, die dafür eine Gebühr lt. Satzung zahlen.
Im Verhältnis zu den Einnahmen ist der Abrechnungsaufwand bei diesen 3 Beispielen, aber auch für die Bibliotheksgebühren sehr hoch. Die Kosten für einen Kassierautomaten liegen jedoch so hoch, dass der Anschaffungspreis die gesamten Jahreseinnahmen übersteigt und somit wird Abstand von der Abschaffung eines solchen Automaten genommen.

Zusammen mit benachbarten Geschäften in der Steinstraße wird die Stadtbücherei noch im Jahr 2011 einen Hot Spot zur W-Lan Nutzung durch ihre Kunden anbieten.
Dieses Angebot richtet sich auch an Kunden ohne Bibliotheksausweis. Die Abrechnung erfolgt extern durch den Anbieter. Die Hardwarekosten teilen sich die beteiligten Firmen mit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein.

Die digitale Ausleihe von digitalen Medien– die Onleihe –, bei der man über die Webseite der Bibliothek Hörbücher, E-Books, E-Paper, Musik und E-Videos online herunterladen und innerhalb eines bestimmten Zeitraums nutzen kann. ohne Rückgabe und ohne Mahngebühren, ist dabei sich in öffentlichen Bibliotheken zu etablieren. Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein steht diesem Angebot positiv gegenüber. Die Entwicklung wird beobachtet und ggf. in das nachfolge Konzept ab 2016 einbezogen. Sollten sich über landesweite, vom Land NRW hoch bezuschusste Projekte kostengünstige Einstiegsmöglichkeiten in diesen 24-Stunden-Service an 7

Tagen in der Woche ergeben, wird die Stadtbücherei Emmerich am Rhein die Bereitstellung der entsprechenden Eigenmittel in den Entwurf des betreffenden Wirtschaftsplanes aufnehmen.

Eine Betrachtung der Öffnungszeiten zeigt, dass die Einführung des offenen Samstagvormittag ein Schritt in die richtige Richtung ist. Eine weitere Verbesserung kann die Öffnung an einem Abend bis 20 Uhr bringen. Im Jahr 2014 soll ein Probelauf mit Schüler-, Pendler- und Familienfreundlicheren Zeiten gestartet werden. Die Bibliothek ist außerhalb der Öffnungszeiten online über ihre Homepage und den webOPAC 24 Stunden am Tag an 7 Tagen in der Woche erreichbar, ebenso die kostenlose Lexikonsuche über die Datenbank „Munzinger Archiv". Regelmäßig geleerte Rückgabekästen für Medien werden 2013 in den Ortsteilen und an der Stadtbücherei selbst oder dem Rathaus angebracht.

RFID basiert auf dem englischen Begriff **„radio-frequency identification".** In Bibliotheken wird RFID zur Medienverbuchung und Sicherung verwendet. Die RFID-Lesegeräte sind in der Lage, spezielle RFID-Transponder stapelweise und berührungslos zu lesen. Das bedeutet bei der Entleihe und Rückgabe, dass die Bücher, Zeitschriften und audiovisuellen Medien nicht einzeln aufgelegt und gescannt werden müssen. Der Bibliotheksbenutzer kann auf diese Weise an RFID-Selbstverbuchungsterminals alle Medien selbständig ausleihen. Auch die Medienrückgabe kann automatisiert werden: Eigens entwickelte RFID-Rückgabeautomaten ermöglichen eine Rückgabe außerhalb der Öffnungszeiten. An den Türen und Aufgängen befinden sich Lesegeräte, die wie Sicherheitsschranken in den Kaufhäusern aussehen. Sie kontrollieren die korrekte Entleihe. Mit speziellen RFID-Lesegeräten werden die Inventarisierung des Bestandes und das Auffinden vermisster Medien spürbar einfacher und schneller. [36]

Die Einführung dieses Systems in der Stadtbücherei Emmerich am Rhein konnte im Jahr 2010 nicht stattfinden. Obwohl das Land NRW die Einführung befürwortete und eine 50% Förderzusage vorlag und die Rudolf W. Stahr Sozial- und Kulturstiftung Emmerich ebenfalls eine Förderzusage gemacht hatte, lehnte die Stadt die Bereitstellung der notwendigen Eigenmittel mit Verweis auf die knappe Haushaltslage ab.
Ob sich so eine günstige Förderlage erneut ergibt, hängt von den politischen Entwicklungen hinsichtlich des Bibliothekswesens in NRW ab. Die Einführung von RFID ist im Verlaufzeitraum dieses Bibliothekskonzeptes nicht geplant.

Zusammengefasst bedeutet es, dass

- die Stadtbücherei Emmerich am Rhein langfristigere Planungssicherheit in Bezug auf ihre finanziellen Ressourcen braucht,
- die Stadtbücherei Emmerich am Rhein den doppelten Betrag zur Anschaffung von neuen Medien braucht,
- Einnahmen aus Projekten, Spenden und Sponsoring besonders dem Medienetat der Stadtbücherei Emmerich am Rhein zusätzlich zugute kommen sollten,
- die Personalstärke von 3 Planstellen, sowie alle 3 Jahre eine Auszubildendenstelle langfristig gewährleistet werden muss,

[36] Wikipedia RFID, Stand 13. Mai 2011

- die Stadtbücherei Emmerich am Rhein sich auch um die Anwerbung von weiteren freiwilligen Kräften für die Bibliotheks- und Veranstaltungsarbeit bemühen wird,
- die technische Ausstattung der Bibliothek regelmäßig und verlässlich mindestens alle 5 Jahre auf den neuesten erforderlichen Stand gebracht werden muss,
- Projekte nur mit zusätzlichen externen Mitteln und/oder Kooperationspartnern durchgeführt werden.

Kindergartenkinder machen den „Bibliotheksführerschein".

10. Organisations- und Führungsgrundsätze

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ist als Teil des Eigenbetriebs „Kultur Künste Kontakte" in die hierarchische Organisationsstruktur der Stadt Emmerich am Rhein eingebunden.
Innerhalb der Organisationsstruktur der Kommune gehört die Stadtbücherei Emmerich am Rhein als Teil des Eigenbetriebs „Kultur Künste Kontakte" zu den Betrieben, die über die Verwendung der Finanzmittel aus den zugewiesenen Mitteln eigenständig, aber an die Vergabeordnung der Kommune gebunden, verfügen kann. Die Bibliotheksleitung entscheidet aber lediglich über den Materialaufwand, inkl. Fremdleistungen und über die Durchführung von Projekten. Den Rest entscheiden der Betriebsleiter und der Kulturausschuss. Die Auslagerung der Buchhaltung ist notwendig, verkompliziert aber die Haushaltsüberwachung. Eine konkrete Kostenkontrolle und mehr Entscheidungsgewalt über die Ausgabe der Mittel, auf fachlichen Aspekten basierend, sollten der Bibliotheksleitung jedoch ermöglicht werden.

Dienstbesprechungen finden in der Regel einmal im Monat mit dem Betriebsleiter statt. Bibliotheksintern finden in der Regel wöchentlich protokollierte Teamgespräche statt. Der kooperative Führungsstil wird angewandt. Das bedeutet: Mitarbeiter werden in den Entscheidungsprozess mit einbezogen, Delegation ist möglich, Fremdkontrolle wird (teilweise) durch Eigenkontrolle ersetzt.[37]

[37] Lück, Helmut E.: Kurt Lewin, Weinheim, 1996, S. 98

Die Organisation der anfallenden Aufgaben ist hierarchisch strukturiert: der Leitung der Stadtbücherei Emmerich am Rhein obliegen die administrativen Aufgaben, Organisation und Management, Personal- und Finanzplanung, Anfragen von Kunden und Institutionen, sowie übergeordneten Stellen. Sie ist außerdem in Abwesenheit des Leiters des Eigenbetriebes die Stellvertreterin. In Abwesenheit der Bibliotheksleitung übernimmt die stellvertretende Leitung die bibliothekarischen Aufgaben zum Teil. Alle weiteren Mitarbeiterinnen sind für ihre eigenen Aufgaben und Arbeitsplätze, sowie den laufenden Betrieb zuständig. Ihre persönlichen Aufgaben finden sich vom Grundsatz her in den Stellenbeschreibungen wieder, werden jedoch laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.
Die Ablauforganisation des Einsatzes von freiwilligen/ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in einem internen Handbuch, das mit diesen zu Beginn ihrer Tätigkeit durchgearbeitet wird, niedergelegt. In der Regel werden ehrenamtliche Helfer bisher für die Ausleihverbuchung und die technische Buchbearbeitung, aber auch für Arbeiten in der Fernleihe eingesetzt.

Für die Umsetzung des Konzeptes werden die Mitarbeiterinnen ihre eigenen Aufgaben, die auch bisher deren besonderen Fähigkeiten und Neigungen möglichst berücksichtigten, erhalten. Sodass sie für konkrete Zielgruppenarbeit eingesetzt werden können. Innerhalb dieser Zielgruppe sind sie Ansprechpartner für Anfragen von außerhalb, organisieren eigenständig Veranstaltungen und bereiten spezielle Medienbestellungen vor. Einen hohen Stellenwert hat dabei der Bereich der Fortbildungen: jede Mitarbeiterin soll künftig einmal im Jahr eine Fortbildung, angepasst an ihren Arbeitsschwerpunkt, besuchen.

Innerhalb dieser Strukturen sind Dienstbesprechungen ein wichtiger Aspekt, um das gesamte Team über den aktuellen Stand einzelner Projekte zu informieren. Aus diesem Grund wird es unbedingt bei den einmal in der Woche stattfindenden Besprechungen mit dem gesamten Team der Fachkräfte bleiben.

11. Kooperation und Partnerschaften

Dieses Konzept trägt dazu bei, in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen durch die Konzentration in der Bibliotheksarbeit auf Zielgruppen die vorhandenen Mittel besser auszunutzen. Hierzu zählt auch die Kooperation zwischen verschiedenen Einrichtungen. Diese können sich in der Wirtschaft, bei Institutionen oder der Verwaltung finden. Ziel der Kooperationen ist es, Arbeitskraft und Finanzen zu bündeln, vom gegenseitigen Fachwissen zu profitieren und neue Kundengruppen, insbesondere die angestrebten Zielgruppen, zu erschließen.

Dabei wird es längerfristige Partnerschaften geben, die in Kooperations-vereinbarungen definiert werden, ebenso lockere Partnerschaften zu einzelnen Gelegenheiten.
Das Konzept sieht Sprach- und Leseförderung bereits im Kleinkindalter vor. Folgende Einrichtungen werden als Kooperationspartner im Vordergrund stehen:

1. Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

2. Grundschulen
3. Förderzentrum und weiterführende Schulen
4. Gleichstellungsbeauftragte
5. Kinderschutzbund
6. Einrichtungen für benachteiligte Familien mit Kindern
7. Vorlesepaten
8. Familienbildungsstätten
9. Ortsansässige Betriebe
10. iCE
11. Kinderärzte

Für das Jahr 2011 ist die Umsetzung des Projektes „Mit Büchern wachsen wir besser“ in Kooperation mit zahlreichen der oben genannten geeigneten Partnern aus Emmerich am Rhein geplant.

Die Kurzbeschreibung diese Projektes ist unter Punkt 8 ‚Konkrete Ziele’ zu finden.

Fachliche Kooperationen auf regionaler Ebene gibt es mit 18 anderen Bibliotheken in der Region im Einzugsbereich des KRZN (Kommunalen Rechenzentrums, Sitz in Kamp-Lintfort) für die Nutzung des gemeinsamen Bibliotheksverfahrens BBV. Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein beteiligt sich regelmäßig an den Sitzungen des Facharbeitskreises Bibliothekswesen und bringt sich dort bei der Weiterentwicklung der Angebote für Bibliotheken mit ein. Die KRZN-Bibliotheken bieten ihren Kunden ein gemeinsames Internetportal für die Medienrecherche und die Nutzung von Lexikon-Datenbanken. Die vernetzten Bibliotheken haben untereinander eine unkomplizierte Möglichkeit entwickelt gegenseitig online Buchbestellungen im Fernleihverkehr, an der die Stadtbücherei Emmerich am Rhein gebend und nehmend partizipiert.
Auch am bundesweiten Fernleihverkehr nimmt die Stadtbücherei online über den HBZ-Verbund (Hochschulbibliothekszentrum) teil und bietet somit ihren Kunden die Möglichkeit im eigenen Bestand nicht vorhandene Bücher in auswärtigen Bibliotheken auszuleihen. Besonders für Schüler, die Facharbeiten verfassen müssen oder auch Firmen, die spezielle wissenschaftliche Literatur benötigen, wird dieser aufwändige Service rege genutzt. Die Stadtbücherei Emmerich bedient selbst auch Buchbestellungen aus anderen Bibliotheken.
Mit den benachbarten Bibliotheken, besonders Rees und Wesel findet ein reger Austausch statt. Veranstaltungen, etwa Lesungen für Kinder oder bibliothekarische Fortbildungen werden gemeinsam organisiert. Die hierbei erzielten Synergieeffekte führen zu Arbeits- und Kosteneinsparungen, z.T. nur so zur Förderfähigkeit von gemeinsamen Projekten durch das Land NRW.
Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ist Mitglied in den bibliothekarischen Verbänden vbnw und dbv, die sich im Dachverband BID für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bibliothekswesens engagieren und den internationalen Austausch fördern, sowie auf Bundesebene Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Aufgaben der Bibliotheken betreiben.
Begleitet wird die fachliche Arbeit der Stadtbücherei Emmerich am Rhein durch die Fachstelle der Bezirksregierung Düsseldorf im Dezernat 48 Öffentliche Bibliotheken. Fachliche Weiterqualifizierung, Fortbildungen, Projektbegleitung und Bewilligung, sowie Regionale Bibliothekskonferenzen, die die Fachstelle i.d.R. kostenlos anbietet,

werden rege genutzt um die aktuellen Standards kennenzulernen, sich zum Erfahrungsaustausch mit Kollegen zu treffen, an der Weiterentwicklung des aktuellen Bibliothekswesens selbst mitzuwirken und für die Emmericher Kunden umsetzen zu können.
Internationaler Partner im Bibliotheksbereich ist seit beinahe 25 Jahren die Bibliotheek Didam/jetzt Montferland. Mit ihr wird zweimal jährlich eine Kollektion von deutschsprachigen Jugendbüchern gegen eine „wisselcollectie“ von Büchern für Erwachsene in niederländischer Sprache ausgetauscht. Inzwischen gehören auch niederländische Hörbücher ins Austauschprogramm. Bei einigen Gelegenheiten, die für Bibliotheken dies- und jenseits der Grenze interessant waren, referierten die Bibliotheksleiter über ihre Kooperationserfahrungen. Diese werden seit 2009 mit der Erprobung eines Bildtelefonat-Verfahrens, genannt Iris-Info (ähnlich Skype) ergänzt.
Überregionale Kultur- und Bildungseinrichtungen mit denen die Stadtbücherei Emmerich am Rhein regelmäßig kooperiert, sind „Jugendstil“ (das Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW e.V.) für Multiplikatorenveranstaltungen in Sachen Leseförderung, das Medienzentrum NRW für die Bildungspartner NRW Aktion, in der die Stadtbücherei Emmerich am Rhein ihre Bildungspartnerschaften mit Emmericher Schulen verankert hat und Unterstützung dafür in organisatorischer und finanzieller Hinsicht bekommt. http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/

12. Erfolgskontrolle

Der Erfolg eines solchen Konzeptes kann nur ermittelt werden, wenn das Erreichen der angestrebten Ziele auch überprüft wird. Die Erfolgskontrolle jeder Maßnahme deckt Fehlerquellen auf, zeigt, wo und welche Kurskorrekturen notwendig sind. Andererseits zeigt Erfolgskontrolle auf, welche Aktionen erfolgreich sind.

Bibliotheken haben durch die regelmäßige Erhebung der Daten für die Deutsche Bibliotheksstatistik und andere Statistiken Erfahrung mit der Erfolgskontrolle. Jedoch: Die dort erhobenen Daten zu den Grundvoraussetzungen der Bibliothek spiegeln, wenn auch oberflächlich, den eigentlichen Status der Arbeit in der Bibliothek wieder.

Die in diesem Konzept genannten Projekte sind so formuliert, dass messbare Faktoren benannt wurden, die nach Evaluierung jeder einzelnen Maßnahme ihre Qualität und das Erreichen der gesetzten Ziele darstellen. Sie geben wieder, welche Auswirkungen z. B. Veranstaltungen auf die Bibliotheksarbeit haben.

Grundsätzlich sollen zukünftig sämtliche Projekte, Veranstaltungen und Aktionen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein in regelmäßigen Abständen, einmal jährlich, evaluiert werden. Dafür werden als wichtigste Instrumente die erstellten Statistiken und zusätzliche Erhebungen sowie Rücksprachen mit Kooperationspartnern herangezogen. Intern werden Projekte und Maßnahmen bewertet, diese Bewertung dokumentiert und ggf. mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und den Kooperationspartnern Änderungen vorgenommen. Die Betriebsleitung wird laufend über den Fortgang der Projekte informiert.

Einmal jährlich wird über die Entwicklung der Arbeit dem Kulturausschuß Bericht erstattet.

Diese regelmäßige Erfolgskontrolle hat permanent Auswirkungen auf das vorliegende Konzept: eine Anpassung der Maßnahmen erfolgt kontinuierlich.
Diese Änderungen werden mit dem Betriebsleiter abgestimmt.

13. Schlusswort

Bibliotheken dienen mitnichten nur der Unterhaltung, sie leisten heute mehr denn je einen Beitrag zur persönlichen Weiterbildung ihrer Kunden im Privaten und Beruflichen, bedienen Informationsbedürfnisse durch thematische Recherchen im eigenen Bestand und im Internet. Sie führen Kinder an das Grundmedium zum Erlernen der Lesekompetenz – an das Buch – heran und setzen damit die Basis für späteren Lernerfolg von Kindern.

Bibliotheken bedienen das Recht auf Information eines jeden Bürgers. Längst sind nicht alle Einwohner unserer Kommune im Informationszeitalter angekommen, besonders ältere Erwachsene tun sich oft schwer mit der immer schneller fortschreitenden technischen Entwicklung und den damit verbundenen Änderungen des Informationsverhaltens. Für sie wird der Zugang zum Internet sichergestellt.

Menschen, die der Schriftsprache nicht mächtig sind und schlecht ausgebildeten Menschen, die nicht für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können, kann sich eine Stadt wie Emmerich finanziell, sozial und wirtschaftlich jetzt nicht und in Anbetracht des demographischen Wandels erst Recht nicht leisten.

Die Stadtbücherei Emmerich am Rhein leistet in der Kommune einen zentralen Beitrag, den Bürger an der technischen wie gesellschaftlichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Sie trägt zur Attraktivität des Standortes bei, unabhängig von Generation, Geschlecht und Herkunft. Sie ist wichtigster außerschulischer Bildungsort und Bildungsdienstleister. Besonders unter Berücksichtigung des demografischen

Wandels ist dieser Aspekt eine nicht zu unterschätzende Rahmenbedingung zur Zukunftssicherung Emmerichs.
Gerade deshalb wurden die in diesem Konzept beschriebenen neuen Schwerpunkte gewählt.
Wir bitten die Entscheidungsträger nun um kritische Diskussion und um abschließende Beschlussfassung, damit die Stadtbücherei eine verbindliche Auftragsgrundlage für ihre zukünftige Arbeit erhält.
Dafür bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich.

»Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern und
die anderen Windräder.«
Chinesisches Sprichwort